



Report delle attività 2020

Blum. Business as a medium

Costruire (insieme) il futuro

HiRef nella community degli innovatori

Il Festival del Futuro 2020 si è tenuto dal 19 al 21 novembre in modalità interamente digitale. Sono stati tre giorni di diretta con oltre 40 ospiti e 20 tra dibattiti, keynote speech e interviste. Un denso programma di conferenze con manager e ricercatori, seminari e i workshop sui principali macro-trends elaborati per Harvard Business Review Italia da esperti italiani e internazionali. Di altissimo livello i partner scientifici del Festival tra cui l'Alleanza Italiana per lo Sviluppo Sostenibile (ASviS), l'Istituto Italiano di Tecnologia, l'Università Bocconi e Oxford Economics, il Politecnico di Milano, l'Università degli Studi di Padova e l'Università di Verona. E nella community di innovatori non poteva mancare HiRef.



- Raccontare il futuro dell'intelligent city nel mondo post-Covid: tecnologie, opportunità e le best practice a livello europeo
- Un momento OnLife di incontro, di confronto e di scambio di competenze sul tema della intelligent city e della smart city
- Un evento di rilevanza internazionale, nel corso del quale incontrare le migliori esperienze del settore
- Una piattaforma di approfondimento verticale per professionisti e operatori della smart city e della intelligent city

Rassegna stampa

CO2 kühlt die U-Bahn: In Kopenhagen fährt man nachhaltig dank eines Südtirolers

Von **Redaktion** ☐ [Einen Kommentar hinterlassen](#)



Mit Kohlendioxid Gebäude und Data Center nachhaltig und sicher kühlen: Diese Lösung hat Potenzial. Das hat auch die dänische Hauptstadt Kopenhagen, eine der Vorreiterstädte im Bereich der Nachhaltigkeit, erkannt und das System in seinen U-Bahnen integriert. Die Idee zum Produkt, dessen Vermarktung und dessen Export nach Skandinavien entsprang dem Kopf eines Südtirolers. Der Bozner Mauro Mantovan ist Gründer und Geschäftsführer von HiRef. Das Unternehmen, das mittlerweile zur Galletti-Gruppe gehört, gibt es seit 2001 und ist eine der interessantesten Firmen im Bereich der Kühlsys-

teme in Italien. Mantovan ist in der Reschenstraße aufgewachsen und hat seinen Abschluss an der "Galileo Galilei"-Schule gemacht, bevor er sein Ingenieurstudium angetreten hat. Nun führt er ein Unternehmen mit 172 Mitarbeitern, das jährlich 51 Millionen Euro umsetzt.

Gerade das Geschäft mit Kühlsystemen, in dem HiRef tätig ist, ist mit der Bildung mehrerer Data Center in den Mittelpunkt des Energiediskurses gerückt. Hier stehen Energiesparen und -effizienz sowie Nachhaltigkeit und natürlich wirtschaftlicher Gewinn auf der Tagesordnung. Diese gemeinsam in ein Geschäftsmodell unterzubringen, ist dabei gar nicht so einfach, wie auch Mantovan weiß: "Wir müssen sehr flexibel sein und arbeiten auf Bestellung. Nur so können wir am Markt ein Wörtchen mitreden."

Kopenhagener U-Bahn mit einem Hauch Südtiroler Qualität

HiRef hat für den Serverraum der U-Bahn von Kopenhagen vier luftkühlende Wasserkühlanlagen entwickelt. Die Geräte mit insgesamt 500 kW Kälteleistung setzen das natürliche Kältemittel R744 im transkritischen System ein und sind mit unabhängigen Kältekreisläufen mit modulierenden Verdichtern gefertigt. "R744 ist eigentlich CO₂, ein natürliches, nicht giftiges und nicht brennbares Gas, das weder der Ozonschicht gefährlich werden kann noch einen besonders hohen Treibhauseffekt erzeugt. Nicht zuletzt gibt es auch genügend davon auf der Welt", erklärt Mantovan und führt weiter aus: "Ein Wettbewerber hatte ein Gerät, das gut die Hälfte kostete. Aber er hatte ein nicht unwesentliches Problem für eine unterirdische Anlage: Sein Kältemittel konnte sich entzünden. Somit haben wir aufgrund der höheren Sicherheit den Zuschlag bekommen."

Die hohe Energieeffizienz der Anlage gründet auf ein innovatives System zur Optimierung des Drucks der Gas Cooler, was die Leistung während des Betriebs fördert (Patent der HiRef AG). Entwickelt wurde es durch eine Zusammenarbeit der R&D-Abteilung von HiRef und Tecno Refrigeration, die Spezialisten im Bereich CO₂ der Unternehmensgruppe. In den Quartieren von HiRef in Tribano (PD) wurde Abnahmetests in Anwesenheit des Kunden durchgeführt und das Personal, das für die Installation verantwortlich war, geschult.

"Forschung ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Geschäftsmodells. Wir investieren bis zu einer Million Euro jährlich in die Entwicklung neuer Projekte und acht Personen unseres Unternehmens arbeiten ausschließlich in diesem Bereich", erzählt Mantovan weiter. CO₂ wird besonders in RackCoolern für High Density-Serverräume verwendet.

HiRef und seine Spin-offs: ein erfolgreiches Innovationsmodell

Diese Lösungen entspringen einem intern ausgearbeitetem Innovationsmodell, wobei es mehrere Corporate Spin-offs gibt, also interne Start-ups, die aus Ideen mit Patent-Potenzial von Mitarbeitern entstanden sind. "Wenn einem unserer Mitarbeiter eine gute Idee kommt, stellen wir ihm alles zur Verfügung, um ein neues Unternehmen zu gründen und seine Idee weiterzuentwickeln." Ein Beispiel dafür ist Eneren, das geothermische und aerothermische Wärmepumpen entwickelt. "Unsere Lösung ermöglicht es, völlig nachhaltig zu kühlen und zu heizen", erklärt der CEO Alberto Salmistraro. Sein Unternehmen wird am diesjährigen Klimahouse Future Hub teilnehmen, der dieses Jahr das Herz der Klimahouse 2020 bilden wird, die zwischen 22. und 25. Jänner in Bozen stattfindet. Dabei sein werden die besten Start-ups

im Bereich der Energieeffizienz und Gebäudesanierung, die die Möglichkeit erhalten, ihre Produkte in Pitches vorzustellen, ihr Netzwerk auszubauen und außerdem beim Startup Award mitzumachen.

HiRef hat in den letzten Jahren sechs Spin-off-Unternehmen hervorgebracht, die alle in der Provinz Padova ansässig sind. Damit hat die Gruppe im Jahr 2018 einen Umsatz von 51,2 Millionen Euro erwirtschaftet, 35,1 davon alleine im Mutterunternehmen. Außerdem beschäftigt die Gruppe über 280 Mitarbeiter. Seit 2003 wurden zudem betriebsintern 34 Diplomarbeiten in Zusammenarbeit mit zahlreichen italienischen und internationalen Universitäten wie Padova, Triest, Rom, Genua oder Valencia verfasst. 62 % der Verfasser dieser Arbeiten haben nach dem Abschluss beschlossen, weiter bei HiRef zu arbeiten.

Nachhaltiger Tüftler

Ein Südtiroler Gründer hat es geschafft, ein **Unternehmen mit 51 Millionen Euro Umsatz** aufzubauen – und ist mit seinem Produkt nun Teil der nachhaltigen Mobilität in Kopenhagen.



Eine Anlage von HiRef: Kühlsystem

von Heinrich Schwarz

Er wuchs in der Bozner Reschenstraße auf und machte seinen Schulabschluss an der Galilei-Schule, ehe er sein Ingenieurstudium an der Universität Padua antrat. Heute führt Mauro Mantovan ein selbst gegründetes Unternehmen namens HiRef, das 172 Mitarbeiter beschäftigt und zuletzt 51 Millionen Euro an Umsatz erzielte. Inzwischen gehört das Unternehmen zur Galletti-Gruppe. Sitz von HiRef ist zwar Padua, der Bozner Mauro Mantovan wäre mit seinem Unternehmen aber locker in den Top 100 der umsatzstärksten Unternehmen Südtirols vertreten – inmitten von lokalen Traditionsbetrieben.

Eine Geschäftsidee von HiRef ist es, mit Kohlendioxid Gebäude und

Datencenter nachhaltig, sicher und mit einer hohen Energieeffizienz zu kühlen. Das Kühlsystem hat es jetzt unter anderem nach Kopenhagen geschafft, eine der Vorreiterstädte in Sachen Nachhaltigkeit: Es wurde in der dänischen Hauptstadt in die U-Bahnen integriert.

Konkret hat HiRef für den Serverraum der U-Bahn luftkühlende Wasserkühlanlagen entwickelt. In einer Beschreibung heißt es: „Die Geräte mit insgesamt 500 Kilowatt Kälteleistung setzen das natürliche Kältemittel R744 im transkritischen System ein und sind mit unabhängigen Kältekreisläufen mit modulierenden Verdichtern gefertigt.“

Mauro Mantovan erklärt dazu: „R744 ist eigentlich CO₂, ein na-

türliches, nicht giftiges und nicht brennbares Gas, das weder der Ozonschicht gefährlich werden kann noch einen besonders hohen Treibhauseffekt erzeugt. Nicht zu-

letzt gibt es auch genügend davon auf der Welt. Ein Wettbewerber hatte zwar ein Gerät, das gut die Hälfte kostete, aber er hatte ein nicht unwesentliches Problem für eine unterirdische Anlage: Sein Kältemittel konnte sich entzünden. Somit haben wir aufgrund der höheren Sicherheit den Zuschlag bekommen.“

Das Geschäft mit Kühlsystemen sei mit dem Aufbau riesiger Datencenter in den Mittelpunkt des Energiediskurses gerückt. Mauro Mantovan sagt: „Hier stehen Energiesparen und -effizienz so-



Mauro Mantovan

wie Nachhaltigkeit und natürlich wirtschaftlicher Gewinn auf der Tagesordnung. Dies gemeinsam in ein Geschäftsmodell unterzubringen, ist dabei gar nicht so einfach. Wir müssen sehr flexibel sein und arbeiten auf Bestellung. Nur so können wir am Markt ein Wortchen mitreden.“

Das Um und Auf des Geschäftsmodells sei die Forschung: „Wir investieren bis zu einer Million Euro jährlich in die Entwicklung neuer Projekte und acht Personen unseres Unternehmens arbeiten ausschließlich in diesem Bereich“, so Mantovan.

„Wir investieren bis zu einer Million Euro jährlich in die Entwicklung neuer Projekte und acht Personen unseres Unternehmens arbeiten ausschließlich in diesem Bereich.“

Mauro Mantovan

Zudem gibt es bei HiRef interne Start-ups, die aus Ideen mit Patent-Potenzial von Mitarbeitern entstanden sind. Eines davon – Eneren – entwickelt geothermische und aerothermische Wärmepumpen, um nachhaltig zu kühlen und zu heizen. Eneren nimmt Ende Jänner am „Klimahouse Future Hub“ für Start-ups im Rahmen der Klimahouse-Messe teil.

Technik aus Südtirol sorgt für kühlen „Kopf“

INNOVATION: Der zentrale Computerraum der U-Bahn in Kopenhagen wird umweltfreundlich mit Kohlendioxid gekühlt – Idee von Mauro Mantovan aus Bozen

BOZEN/KOPENHAGEN. Der zentrale Computerraum (Serverraum) ist der „Kopf“ einer modernen U-Bahn. Damit er kühl bleibt, werden meist viel Energie und oft umweltschädigende Kühlmittel eingesetzt.

Dank der Idee eines Bozners kann die U-Bahn in der dänischen Hauptstadt Kopenhagen eine weit umweltfreundlichere Lösung auf der Basis von Kohlendioxid einsetzen. Hinter dem Konzept steht der Bozner Mauro Mantovan, Gründer und Geschäftsführer von HiRef. Das Unternehmen, das mittlerweile zur Galletti-Gruppe gehört, gibt es seit 2001 und ist eine der interessantesten Firmen im Bereich Kühlsysteme in Italien.

Mantovan ist in der Bozner



Mauro Mantovan

Reschenstraße aufgewachsen und hat seinen Abschluss an der „Galileo Galilei“-Schule gemacht, bevor er sein Ingenieurstudium angetreten hat. Nun führt er ein Unternehmen mit 172 Mitarbeitern, das jährlich 51 Millionen Euro umsetzt.

HiRef hat für den Serverraum der U-Bahn von Kopenhagen 4 luftkühlende Wasserkühlanlagen entwickelt. Die Geräte mit insgesamt 500 kW Kälteleistung setzen das natürliche Kältemittel R744 ein. „R744 ist eigentlich Kohlendioxid, also ein natürliches, nicht giftiges und nicht brennbares Gas, das weder der Ozonschicht gefährlich werden kann noch einen besonders hohen Treibhauseffekt erzeugt. Nicht zuletzt gibt es auch genügend davon auf der Welt“, erklärt Mantovan. Zudem ist die Anlage dank eines weiteren Patents zur Optimierung des Drucks der Gaskühler sehr energiesparend.

„Forschung ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Geschäftsmodells. Wir investieren



Umweltfreundliche Technik aus Südtirol: Die U-Bahn in Kopenhagen.

bis zu einer Million Euro jährlich in die Entwicklung neuer Projekte, und 8 Personen unseres Unternehmens arbeiten aus-

schließlich in diesem Bereich“, erzählt Mantovan weiter. Wenn einem Mitarbeiter eine gute Idee komme, stelle das Unternehmen

alles zur Verfügung, um einen neuen Zweig zu gründen und die Idee konsequent weiterzuentwickeln.

Der Erfolg lässt sich sehen: HiRef hat in den letzten Jahren 6 solche interne Startup-Unternehmen (Spin-off) hervorgebracht, die alle in der Provinz Padua ansässig sind. Damit hat die Gruppe im Jahr 2018 einen Umsatz von 51,2 Millionen Euro erwirtschaftet, 35,1 davon alleine im Mutterunternehmen. Außerdem beschäftigt die Gruppe über 280 Mitarbeiter.

Seit 2003 wurden zudem betriebsintern 34 Diplomarbeiten in Zusammenarbeit mit zahlreichen Universitäten wie Padua, Triest, Rom, Genua oder Valencia verfasst.

© M. Ruchini - Infobahn

EDICOLA EMIGRAZIONE / HIREF REFRIGERAZIONE APRE LA NUOVA SEDE E AVVIA LE ASSUNZIONI

Padova, 4 mag - Ha continuato a lavorare nel pieno dell' emergenza coronavirus, e ieri, primo giorno della Fase 2, ha tagliato il nastro della nuova sede produttiva: 4.500 metri quadrati che potranno ospitare fino a 35 dipendenti a pieno regime a Tribano (Padova), a 500 metri di distanza dalla st... (© 9Colonne - citare la fonte)

QBXB, 04/05/2020

Fase 2: azienda veneta raddoppia stabilimento e assume**Fase 2: azienda veneta raddoppia stabilimento e assume****HiRef, settore climatizzazione, da oggi 20 nuovi dipendenti****(ANSA) - PADOVA, 4 MAG - Si espande e assume nuovi****dipendenti proprio nel giorno d'avvio della Fase 2 la HiRef,****società padovana specializzata in impianti di climatizzazione****per condizionare e sanificare edifici e Data Center, ha aperto****oggi una nuova sede produttiva di 4.500 metri quadrati che potrà****ospitare fino a 35 dipendenti, a pochi passi dalla struttura****principale di Tribano (Padova). Per questa nuova apertura, nel****primo giorno della Fase 2, l'azienda ha assunto oltre venti****lavoratori ed è pronta ad ampliare ulteriormente l'organico.****HiRef conta 293 dipendenti, tutti in provincia di Padova, e ha****chiuso il 2019 con un fatturato di 56,8 milioni (+9% rispetto al****2018), dei quali 21,3 da 7 spin-off fondati nel corso degli anni****per diversificare e far rendere al meglio le varie linee****innovative. Presente in Europa, in America Latina, in Africa e****in molti Paesi di lingua russa, HiRef ha realizzato il sistema****di refrigerazione per la metropolitana di Copenaghen, l'impianto****di raffreddamento per la zecca di Stato della Russia, il****container che ha portato un satellite spaziale Esa dall'Austria****alla Guyana Francese. (ANSA).****YRY-GM****04-MAG-20 13:42 NNN**

QB XV, 04/05/2020

Fase 2: azienda veneta raddoppia stabilimento e assume**Fase 2: azienda veneta raddoppia stabilimento e assume**

Hiref, settore climatizzazione, da oggi 20 nuovi dipendenti (ANSA) - PADOVA, 4 MAG - Si espande e assume nuovi dipendenti proprio nel giorno d'avvio della Fase 2 la HiRef, società padovana specializzata in impianti di climatizzazione per condizionare e sanificare edifici e Data Center, ha aperto oggi una nuova sede produttiva di 4.500 metri quadrati che potrà ospitare fino a 35 dipendenti, a pochi passi dalla struttura principale di Tribano (Padova). Per questa nuova apertura, nel primo giorno della Fase 2, l'azienda ha assunto oltre venti lavoratori ed è pronta ad ampliare ulteriormente l'organico.

HiRef conta 293 dipendenti, tutti in provincia di Padova, e ha chiuso il 2019 con un fatturato di 56,8 milioni (+9% rispetto al 2018), dei quali 21,3 da 7 spin-off fondati nel corso degli anni per diversificare e far rendere al meglio le varie linee innovative. Presente in Europa, in America Latina, in Africa e in molti Paesi di lingua russa, HiRef ha realizzato il sistema di refrigerazione per la metropolitana di Copenaghen, l'impianto di raffreddamento per la zecca di Stato della Russia, il container che ha portato un satellite spaziale Esa dall'Austria alla Guyana Francese. (ANSA).

YRY-GM

04-MAG-20 13:42 NNN

CORONAVIRUS: FASE 2, AZIENDA PADOVANA ASSUME E RADDOPPIA LA SEDE =

ADN0459 7 ECO 0 ADN ECO RVE

CORONAVIRUS: FASE 2, AZIENDA PADOVANA ASSUME E RADDOPPIA LA SEDE =

Padova, 4 mag. (Adnkronos) - - Aprire una seconda sede produttiva, nel pieno della pandemia di Coronavirus, per continuare a proporre soluzioni sostenibili e sicure per condizionare e sanificare edifici e Data Center. E il segnale forte che dà HiRef, realtà radicata nel panorama del cooling system internazionale. Un'azienda che ha continuato a lavorare (a ritmo ridotto e solo in filiera), nel rispetto delle disposizioni di sicurezza sanitaria, durante l'emergenza legata al Covid-19 e che apre, lunedì 4 maggio, una nuova sede produttiva: 4.500 metri quadrati che potranno ospitare fino a 35 dipendenti a pieno regime, in viale Germania a Tribano (Padova), a 500 metri di distanza dalla struttura principale. E proprio per la nuova apertura, HiRef ha assunto oltre venti lavoratori ed è pronta ad ampliare ulteriormente l'organico.

"L'apertura del nuovo sito produttivo è un segnale forte che vogliamo dare - spiega Mauro Mantovan, fondatore e amministratore delegato di HiRef -. Capacità di prevedere il cambiamento, velocità di azione, attenzione all'innovazione e allo sviluppo delle nuove tecnologie, ricerca costante di nuove soluzioni sono i fattori che permettono ad HiRef SpA di porsi sempre nuovi obiettivi, anticipando gli scenari futuri. Il tutto grazie alle idee di un gruppo giovane, attento all'ambiente: adottiamo una linea di sviluppo sostenibile, che non comprometta alle generazioni future la possibilità di soddisfare i loro sogni ed aspettative". (segue)

(Red-Dac/Adnkronos)

ISSN 2465 - 1222

04-MAG-20 11:15

NNNN

CORONAVIRUS: FASE 2, AZIENDA PADOVANA ASSUME E RADDOPPIA LA SEDE (2) =

ADN0460 7 ECO 0 ADN ECO RVE

CORONAVIRUS: FASE 2, AZIENDA PADOVANA ASSUME E RADDOPPIA LA SEDE (2) =

(Adnkronos) - Una storia di successo, quella di HiRef, società nata nel 2001 da Mauro Mantovan con il determinante apporto di Galletti SpA, che propone impianti di climatizzazione capaci di mettere insieme la massima performance ed efficienza energetica, con un'alta attenzione alla sostenibilità ambientale. Un gruppo in crescita, come testimonia la «carta d'identità» aziendale: 56,8 milioni di fatturato a fine 2019 (+9% rispetto al 2018), dei quali 35,5 milioni provengono da HiRef e i restanti da 7 spin-off fondati nel corso degli anni per diversificare e far rendere al meglio le varie linee innovative: da Eneren a HiDew passando per Tecno Refrigeration, It.Met, Jonix, HiRef Engineering ed Ecat, per un totale di 293 dipendenti tutti in provincia di Padova. La crescita aziendale, in HiRef, va di pari passo a quella personale: dal 2003 ad oggi sono 35 le tesi svolte in azienda, in collaborazione con grandi atenei italiani e internazionali (Padova, Bologna, Trieste, Roma, Genova e, fra le altre all'estero, Leeds, Valencia, Stoccolma, Leuven). (segue)

(Red-Dac/Adnkronos)

ISSN 2465 - 1222

04-MAG-20 11:15

NNNN

<https://bit.ly/2Wa3W5J>

Economia

VVOX

Primo giorno di fase 2: azienda veneta apre nuova sede e assume

Vvox

Mantovan, fondatore di HiRef: «Vogliamo dare un segnale forte in questo momento di forte crisi»



Condividi su:

4 Maggio 2020



Aprire una seconda sede produttiva, nel pieno della pandemia di Coronavirus, per continuare a proporre soluzioni sostenibili e sicure per condizionare e sanificare edifici e Data Center. È il segnale forte che dà **HiRef**, realtà radicata nel panorama del cooling system internazionale. Un'azienda che ha continuato a lavorare (a ritmo ridotto e solo in filiera), nel rispetto delle disposizioni di sicurezza sanitaria, durante l'emergenza legata al Covid-19 e che apre, lunedì 4 maggio, una nuova sede produttiva: 4.500 metri quadrati che potranno ospitare fino a 35 dipendenti a pieno regime, in viale Germania a **Tribano (Padova)**, a 500 metri di distanza dalla struttura principale. E proprio per la

nuova apertura, HIRER ha **assunto oltre venti lavoratori** ed è pronta ad ampliare ulteriormente l'organico.

«L'apertura del nuovo sito produttivo è un **segnale forte che vogliamo dare** – spiega Mauro Mantovan, fondatore e amministratore delegato di HiRef -. Capacità di prevedere il cambiamento, velocità di azione, attenzione all'innovazione e allo sviluppo delle nuove tecnologie, ricerca costante di nuove soluzioni sono i fattori che permettono ad HiRef SpA di porsi sempre nuovi obiettivi, anticipando gli scenari futuri. Il tutto grazie alle idee di un gruppo giovane, attento all'ambiente: adottiamo una linea di sviluppo sostenibile, che non comprometta alle generazioni future la possibilità di soddisfare i loro sogni ed aspettative».

<https://bit.ly/2Wa43yb>

TECNOLOGIA E RICERCA PER CONDIZIONARE E SANIFICARE EDIFICI E DATA CENTER IL GRUPPO HIREF SALE A 56,8 MILIONI NEL 2019 E, IN FASE 2, ASSUME E RADDOPPIA LO STABILIMENTO

Redazione 4 Maggio 2020 0 Comments

Aprire una seconda sede produttiva, nel pieno della pandemia di Coronavirus, per continuare a proporre soluzioni «sostenibili» e sicure per condizionare e sanificare edifici e Data Center. È il segnale forte che dà HiRef, realtà radicata nel panorama del cooling system internazionale. Un'azienda che ha continuato a lavorare (a ritmo ridotto e solo in filiera), nel rispetto delle disposizioni di sicurezza sanitaria, durante l'emergenza legata al Covid-19 e che apre, lunedì 4 maggio, una nuova sede produttiva: 4.500 metri quadrati che potranno ospitare fino a 35 dipendenti a pieno regime, in viale Germania a Tribano (Padova), a 500 metri di distanza dalla struttura principale. E proprio per la nuova apertura, HiRef ha assunto oltre venti lavoratori ed è pronta ad ampliare ulteriormente l'organico.

«L'apertura del nuovo sito produttivo è un segnale forte che vogliamo dare – spiega Mauro Mantovan, fondatore e amministratore delegato di HiRef –. Capacità di prevedere il cambiamento, velocità di azione, attenzione all'innovazione e allo sviluppo delle nuove tecnologie, ricerca costante di nuove soluzioni sono i fattori che permettono ad HiRef SpA di porsi sempre nuovi obiettivi, anticipando gli scenari futuri. Il tutto grazie alle idee di un gruppo giovane, attento all'ambiente: adottiamo una linea di sviluppo sostenibile, che non comprometta alle generazioni future la possibilità di soddisfare i loro sogni ed aspettative».

RICERCA E SVILUPPO PER CONTINUARE A CRESCERE

Una storia di successo, quella di HiRef, società nata nel 2001 da Mauro Mantovan con il determinante apporto di Galletti SpA, che propone impianti di climatizzazione capaci di mettere insieme la massima performance ed efficienza energetica, con un'alta attenzione alla sostenibilità ambientale. Un gruppo in crescita, come testimonia la «carta d'identità» aziendale: 56,8 milioni di fatturato a fine 2019 (+9% rispetto al 2018), dei quali 35,5 milioni provengono da HiRef e i restanti da 7 spin-off fondati nel corso degli anni per diversificare e far rendere al meglio le varie linee innovative: da Eneren a HiDew passando per Tecno Refrigeration, It.Met, Jonix, HiRef Engineering ed Ecat, per un totale di 293 dipendenti tutti in provincia di Padova.

La crescita aziendale di HiRef va di pari passo a quella personale del 2002 ad oggi sono 35 la testata in

azienda, in collaborazione con grandi atenei italiani e internazionali (Padova, Bologna, Trieste, Roma, Genova e, fra le altre all'estero, Leeds, Valencia, Stoccolma, Leuven). Sei laureati su dieci, poi, rimangono in azienda, creando così un gruppo giovane: la media età è di 38 anni.

DALL'EUROPA ALL'AMERICA

HiRef nel corso degli anni ha conquistato il mercato internazionale: è presente infatti in Europa, in America Latina, in Africa e in molti Paesi di lingua russa. Collabora con grandi multinazionali: in questi giorni è in fase di sviluppo un progetto che mette insieme due «big» dei settori internet e telco, con l'obiettivo di raffreddare il Data Center più innovativo d'Italia. Soluzioni diverse per ambienti differenti: è recente il progetto concluso per la metropolitana di Copenaghen, con un sistema innovativo di refrigerazione a base di anidride carbonica, mentre negli scorsi anni l'azienda ha realizzato l'impianto di raffreddamento, fra gli altri, della zecca di Stato della Russia, il centro di produzione di denaro, passaporti, patenti e francobolli, di Banca Intesa a Parma e del container che ha portato un satellite spaziale ESA dall'Austria fino alla città di Kourou, in Guyana Francese.

LA «FAMIGLIA» HIREF: SETTE SPIN-OFF PER SVILUPPARE KNOW-HOW

Dalla geotermia alla sanificazione a «plasma freddo» degli ambienti. Nel corso degli anni da HiRef sono nati sette spin-off, frutto di altrettante idee innovative. Eneren offre pacchetti completi, a 360 gradi, di servizi e prodotti in ambito geotermia a bassa entalpia. HiDew ha sviluppato il know-how per quanto attiene la deumidificazione per residenze, piscine ed impianti industriali. Tecno Refrigeration, invece, è un'azienda specializzata nella refrigerazione commerciale e nella climatizzazione per il settore navale e ferroviario. It.Met si occupa di lavorazione di carpenteria leggera, acciaio, alluminio, cassette di quadri elettrici su misura e containment box per Data Center, Jonix è leader nel settore della sanificazione degli ambienti, grazie anche alla tecnologia «a plasma freddo» NTP sviluppata dal 2013, Ecat è specializzata nella produzione di quadri elettrici di potenza e di distribuzione, HiRef Engineering supporta la rete commerciale con consulenze in ambito progettazione, studi di fattibilità, business plan del progetto e, se richiesto, «chiavi in mano» dell'impianto.

<https://bit.ly/3b8SPy7>

Fase due, azienda veneta apre assumendo oltre 20 lavoratori e raddoppia la sede

NORDEST > PADOVA

Lunedì 4 Maggio 2020



TRIBANO - Aprire una **seconda sede produttiva**, nel pieno della pandemia di Coronavirus, per continuare a proporre soluzioni sostenibili e sicure per condizionare e sanificare edifici e Data Center. E il segnale forte che vuol dare HiRef, realtà radicata nel panorama del cooling system internazionale. Un'azienda che ha continuato a lavorare (a ritmo ridotto e solo in filiera), nel rispetto delle disposizioni di sicurezza sanitaria, durante l'emergenza legata al Covid-19 e che apre oggi una nuova sede produttiva: 4.500 metri quadrati che potranno ospitare fino a 35 dipendenti a pieno regime, in viale Germania a **Tribano**, a 500 metri di distanza dalla struttura principale. E proprio per la nuova apertura, HiRef ha **assunto oltre venti lavoratori** ed è pronta ad ampliare ulteriormente l'organico. «L'apertura del nuovo sito produttivo è un segnale forte - **spiega Mauro Mantovan**, fondatore e amministratore delegato di HiRef -. Capacità di prevedere il cambiamento, velocità di azione, attenzione all'innovazione e allo sviluppo delle nuove tecnologie. ricerca costante di nuove soluzioni sono i fattori che ci

permettono nuovi obiettivi, anticipando gli scenari futuri, sempre su una linea di sviluppo sostenibile».

HiRef, società nata nel 2001 da Mauro Mantovan con il determinante apporto di Galletti spa, propone impianti di climatizzazione capaci di mettere insieme la massima performance ed efficienza energetica, con un'alta attenzione alla sostenibilità ambientale. Un gruppo in crescita, come testimonia la «carta d'identità» aziendale: 56,8 milioni di fatturato a fine 2019 (+9% rispetto al 2018), dei quali 35,5 milioni provengono da HiRef e i restanti da 7 spin-off fondati nel corso degli anni per diversificare e far rendere al meglio le varie linee innovative: da Eneren a HiDew passando per Tecno Refrigeration, It.Met, Jonix, HiRef Engineering ed Ecat, per un totale di **293 dipendenti tutti in provincia di Padova**.

La crescita aziendale, in HiRef, va di pari passo a quella personale: dal 2003 ad oggi sono 35 le tesi svolte in azienda, in collaborazione con grandi atenei italiani e

<https://bit.ly/2L3Tp1Y>

Fase due, azienda veneta apre assumendo oltre 20 lavoratori e raddoppia la sede

ITALIA

Lunedì 4 Maggio 2020



Aprire una seconda sede produttiva, nel pieno della pandemia di **Coronavirus**, per continuare a proporre soluzioni sostenibili e sicure per condizionare e sanificare edifici e Data Center. E il segnale forte che vuol dare **HiRef**, realtà radicata nel panorama del cooling system internazionale.



Un'azienda che ha continuato a lavorare (a ritmo ridotto e solo in filiera), nel rispetto delle disposizioni di sicurezza sanitaria, durante l'emergenza legata al **Covid19** e che apre oggi una nuova sede produttiva: 4.500 metri quadrati che potranno ospitare fino a 35 dipendenti a pieno regime, in viale Germania a **Tribano, (Padova)**, a 500 metri di distanza dalla struttura principale. E proprio per la nuova apertura, HiRef ha assunto oltre venti lavoratori ed è pronta ad ampliare ulteriormente l'organico. «L'apertura del nuovo sito produttivo è un segnale forte - spiega **Mauro Mantovan**, fondatore e amministratore delegato di HiRef -. Capacità di prevedere il cambiamento, velocità di azione, attenzione all'innovazione e allo sviluppo delle nuove tecnologie, ricerca costante di nuove soluzioni sono i fattori che ci permettono nuovi obiettivi, anticipando gli scenari futuri, sempre su una linea di sviluppo sostenibile».

APPROFONDIMENTI



INVISTA

Fase 2, Zaia: «In questa settimana ci giochiamo in futuro, ci sarà...»



VENETO

Veneto riparte, Zaia: «Oggi è un po' un liberi...»

[Fase 2, Zaia: «In questa settimana o in 10 giorni ci giochiamo il futuro»](#)



HiRef, società nata nel 2001 da **Mauro Mantovan** con il determinante apporto di Galletti spa, propone impianti di climatizzazione capaci di mettere insieme la massima performance ed efficienza energetica, con un'alta attenzione alla sostenibilità ambientale. Un gruppo in crescita, come testimonia la «carta d'identità» aziendale: 56,8 milioni di fatturato a fine 2019 (+9% rispetto al 2018), dei quali 35,5 milioni provengono da HiRef e i restanti da 7 spin-off fondati nel corso degli anni per diversificare e far rendere al meglio le varie linee innovative: da Eneren a HiDew passando per Tecno Refrigeration, It.Met, Jonix, HiRef Engineering ed Ecat, per un totale di 293 dipendenti tutti in provincia di **Padova**. La crescita aziendale, in HiRef, va di pari passo a quella personale: dal 2003 ad oggi sono 35 le tesi svolte in azienda, in collaborazione con grandi atenei italiani e internazionali (Padova, Bologna, Trieste, Roma, Genova e, fra le altre all'estero, Leeds, Valencia, Stoccolma, Leuven).





Fonte: Dipartimento della Protezione Civile

HOME ECONOMIA FINANZA IMPRESE LAVORO INFRASTRUTTURE TECH VIDEO

Cerca

ACCEDI | ISCRIVITI

NORDEST ECONOMIA
EVENTI NEWSLETTER SCOPRI DI PIÙ

IMPRESE



4 MAGGIO 2020

HiRef amplia lo stabilimento e assume

ORA IN HOMEPAGE



Snaidero tinge del Tricolore la sua sede storica per la ripartenza

Giovani imprenditori, la sfida di Calero «Stipendi più alti per trattenere i talenti»

ROBERTA PAOLINI

Fincantieri vince la gara per la Us Navy, commessa da 800 milioni di valore

HiRef amplia lo stabilimento e assume



La società padovana specializzata in impianti di climatizzazione per condizionare e sanificare edifici e Data Center, ha aperto oggi una nuova sede produttiva di 4.500 metri quadrati che potrà ospitare fino a 35 dipendenti, a pochi passi dalla struttura principale di Tribano (Padova)

PADOVA. Si espande e assume nuovi dipendenti proprio nel giorno d'avvio della Fase 2 la HiRef, società padovana specializzata in impianti di climatizzazione per condizionare e sanificare edifici e Data Center, ha aperto oggi una nuova sede produttiva di 4.500 metri quadrati che potrà ospitare fino a 35 dipendenti, a pochi passi dalla struttura principale di Tribano (Padova).

<https://bit.ly/3dkzjA1>

Fase 2: azienda veneta raddoppia stabilimento e assume

Hiref, settore climatizzazione, da oggi 20 nuovi dipendenti

Redazione ANSA

📍 PADOVA

04 maggio 2020

17:20

NEWS

👉 Suggestisci

📘 Facebook

🐦 Twitter

➕ Altri

Ⓐ Ⓐ Ⓐ

🖨 Stampa

✉ Scrivi alla redazione



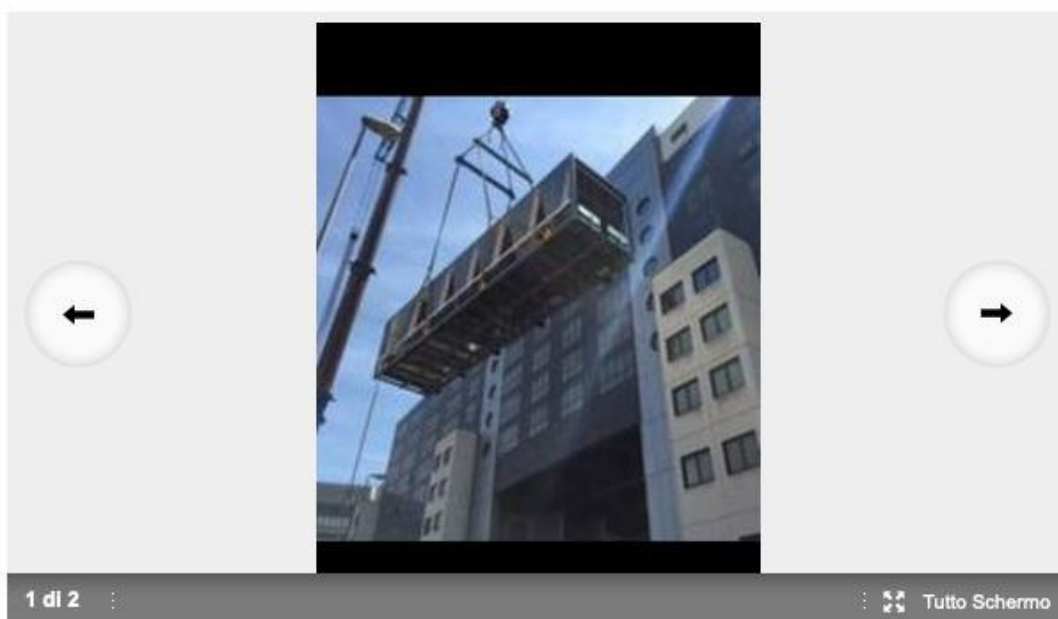
Hiref - RIPRODUZIONE RISERVATA

CLICCA PER
INGRANDIRE +

(ANSA) - PADOVA, 4 MAG - Si espande e assume nuovi dipendenti proprio nel giorno d'avvio della Fase 2 la HiRef, società padovana specializzata in impianti di climatizzazione per condizionare e sanificare edifici e Data Center, ha aperto oggi una nuova sede produttiva di 4.500 metri quadrati che potrà ospitare fino a 35 dipendenti, a pochi passi dalla struttura principale di Tribano (Padova). Per questa nuova apertura, nel primo giorno della Fase 2, l'azienda ha assunto oltre venti lavoratori ed è pronta ad ampliare ulteriormente l'organico. HiRef conta 293 dipendenti e ha chiuso il 2019 con un fatturato di 56,8 milioni (+9%), dei quali 21,3 da 7 spin-off realizzati nel corso degli anni per diversificare e far rendere al meglio le varie linee innovative. Presente in Europa, in America Latina, in Africa e in molti Paesi di lingua russa, HiRef ha realizzato il sistema di refrigerazione per la metropolitana di Copenaghen, l'impianto di raffreddamento per la zecca di Stato della Russia. (ANSA).

<https://bit.ly/2YMkHFx>

Fase 2: azienda veneta raddoppia stabilimento e assume



A+ Aumenta

A- Diminuisce

Stampa

0

Mi piace

Condividi

Tweet

Segui

(ANSA) - PADOVA, 4 MAG - Si espande e assume nuovi dipendenti proprio nel giorno d'avvio della Fase 2 la HiRef, società padovana specializzata in impianti di climatizzazione per condizionare e sanificare edifici e Data Center, ha aperto oggi una nuova sede produttiva di 4.500 metri quadrati che potrà ospitare fino a 35 dipendenti, a pochi passi dalla struttura principale di Tribano (Padova). Per questa nuova apertura, nel primo giorno della Fase 2, l'azienda ha assunto oltre venti lavoratori ed è pronta ad ampliare ulteriormente l'organico. HiRef conta 293 dipendenti e ha chiuso il 2019 con un fatturato di 56,8 milioni (+9%), dei quali 21,3 da 7 spin-off realizzati nel corso degli anni per diversificare e far rendere al meglio le varie linee innovative. Presente in Europa, in America Latina, in Africa e in molti Paesi di lingua russa, HiRef ha realizzato il sistema di refrigerazione per la metropolitana di Copenhagen, l'impianto di raffreddamento per la zecca di Stato della Russia. (ANSA).

GM



ATTUALITÀ

HiRef di Padova raddoppia stabilimento e assume

Raddoppia e assume 20 nuovi dipendenti la veneta “HiRef”, proprio nel giorno che con la Fase 2 segna la ripartenza del Paese dopo il momento più critico dell'emergenza sanitaria. La società padovana specializzata in impianti di climatizzazione per condizionare e sanificare edifici e Data Center, ha aperto oggi una nuova sede produttiva di 4.500 metri quadrati, che potrà ospitare fino a 35 dipendenti, a 500 metri di distanza dalla struttura principale di Tribano (Padova). Per questa nuova apertura, nel primo giorno della Fase 2, l'azienda ha assunto oltre venti lavoratori ed è pronta ad ampliare ulteriormente l'organico.

HiRef conta 293 dipendenti, tutti in provincia di Padova, e ha chiuso il 2019 con un fatturato di 56,8 milioni (+9% rispetto al 2018), dei quali 21,3 da 7 spin-off fondati nel corso degli anni per diversificare e far rendere al meglio le varie linee innovative. Presente in Europa, in America Latina, in Africa e in molti Paesi di lingua russa, HiRef ha realizzato il sistema di refrigerazione per la metropolitana di Copenaghen, l'impianto di raffreddamento per la zecca di Stato della Russia, il container che ha portato un satellite spaziale Esa dall'Austria alla Guyana Francese e sta sviluppando il progetto per raffreddare il Data Center più innovativo d'Italia.

L'azienda ha continuato a lavorare anche durante l'emergenza coronavirus, a ritmo ridotto e solo in filiera, nel rispetto delle disposizioni di sicurezza sanitaria. **“L'apertura del nuovo sito produttivo è un segnale forte che vogliamo dare – spiega Mauro Mantovan, fondatore e amministratore delegato di HiRef -.** Capacità di prevedere il cambiamento, velocità di azione, attenzione all'innovazione e allo sviluppo delle nuove tecnologie, ricerca costante di nuove soluzioni sono i fattori che permettono ad HiRef SpA di porsi sempre nuovi obiettivi, anticipando gli scenari futuri”.

<https://bit.ly/2SMgKNv>



Home / Veneto

Fase 2: azienda veneta raddoppia stabilimento e assume

4TH MAGGIO, 2020



ILGIORNALEDEIVERONESI



VENETO

0 COMMENTS

PADOVA, 4 MAG – Si espande e assume nuovi dipendenti proprio nel giorno d'avvio della Fase 2 la HiRef, società padovana specializzata in impianti di climatizzazione per condizionare e sanificare edifici e Data Center, ha aperto oggi una nuova sede produttiva di 4.500 metri quadrati che potrà ospitare fino a 35 dipendenti, a pochi passi dalla struttura principale di Tribano (Padova). Per questa nuova apertura, nel primo giorno della Fase 2, l'azienda ha assunto oltre venti lavoratori ed è pronta ad ampliare ulteriormente l'organico. HiRef conta 293 dipendenti e ha chiuso il 2019 con un fatturato di 56,8 milioni (+9%), dei quali 21,3 da 7 spin-off realizzati nel corso degli anni per diversificare e far rendere al meglio le varie linee innovative. Presente in Europa, in America Latina, in Africa e in molti Paesi di lingua russa, HiRef ha realizzato il sistema di refrigerazione per la metropolitana di Copenaghen, l'impianto di raffreddamento per la zecca di Stato della Russia.

<https://bit.ly/2L70eSh>

Fase 2: azienda veneta raddoppia stabilimento e assume

[Home](#) [A054](#) Fase 2: azienda veneta raddoppia stabilimento e assume

4 Maggio 2020



Di Ansa

4 Maggio 2020

(ANSA) – PADOVA, 4 MAG – Si espande e assume nuovi dipendenti proprio nel giorno d'avvio della Fase 2 la HiRef, società padovana specializzata in impianti di climatizzazione per condizionare e sanificare edifici e Data Center, ha aperto oggi una nuova sede produttiva di 4.500 metri quadrati che potrà ospitare fino a 35 dipendenti, a pochi passi dalla struttura principale di Tribano (Padova). Per questa nuova apertura, nel primo giorno della Fase 2, l'azienda ha assunto oltre ventiquattro lavoratori ed è pronta ad ampliare ulteriormente l'organico. HiRef conta 293 dipendenti e ha chiuso il 2019 con un fatturato di 56,8 milioni (+9%), dei quali 21,3 da 7 spin-off realizzati nel corso degli anni per diversificare e far rendere al meglio le varie linee innovative. Presente in Europa, in America Latina, in Africa e in molti Paesi di lingua russa, HiRef ha realizzato il sistema di refrigerazione per la metropolitana di Copenaghen, l'impianto di raffreddamento per la zecca di Stato della Russia. (ANSA).

<https://bit.ly/2x0c7LC>**IL CASO VENETO**

Fase 2: azienda padovana raddoppia la sede e assume

HiRef: società specializzata in impianti di climatizzazione per condizionare e sanificare edifici e Data Center



Monselice, 04 Maggio 2020 ore 15:32



Nel primo giorno di una difficile fase 2 arrivano anche notizie che fanno sperare per il futuro.

Azienda raddoppia lo stabilimento e assume nuovo personale

Si espande e assume nuovi dipendenti proprio nel giorno d'avvio della Fase 2 la HiRef, società padovana specializzata in impianti di climatizzazione per condizionare e sanificare edifici e Data Center.

Proprio oggi ha aperto i battenti la nuova sede produttiva di 4.500 metri quadrati che potrà

ospitare fino a 35 dipendenti, a pochi passi dalla struttura principale di **Tribano (Padova)**. Per questa nuova apertura, nel primo giorno della Fase 2, l'azienda ha **assunto oltre venti lavoratori ed è pronta ad ampliare ulteriormente l'organico**.

HiRef conta 293 dipendenti, tutti in provincia di Padova, e ha chiuso il 2019 con un fatturato di 56,8 milioni (+9% rispetto al 2018), dei quali 21,3 da 7 spin-off fondati nel corso degli anni per diversificare e far rendere al meglio le varie linee innovative.

Un business mondiale

Presente in Europa, in America Latina, in Africa e in molti Paesi di lingua russa, HiRef ha realizzato il sistema di refrigerazione per la metropolitana di Copenaghen, l'impianto di raffreddamento per la zecca di Stato della Russia, il container che ha portato un satellite spaziale Esa dall'Austria alla Guyana Francese.

Nuova sede come un primo passo della rinascita

"L'apertura del nuovo sito produttivo è un segnale forte – spiega **Mauro Mantovan**, fondatore e amministratore delegato di HiRef -. Capacità di prevedere il cambiamento, velocità di azione, attenzione all'innovazione e allo sviluppo delle nuove tecnologie, ricerca costante di nuove soluzioni sono i fattori che ci permettono nuovi obiettivi, anticipando gli scenari futuri, sempre su una linea di sviluppo sostenibile".

RESTA AGGIORNATO SU TUTTE LE NOSTRE NOTIZIE!

Iscriviti al nostro **gruppo Facebook** [Padova e Provincia Eventi & News](#)

Padova e Provincia Eventi & News

<https://bit.ly/3c9W6yv>

ATTUALITÀ - ECONOMIA | 4 Maggio 2020 - 15.46

VENETO – Fase2: azienda padovana apre stabilimento e assume



TVIWEB

di REDAZIONE

CONDIVIDI SU:

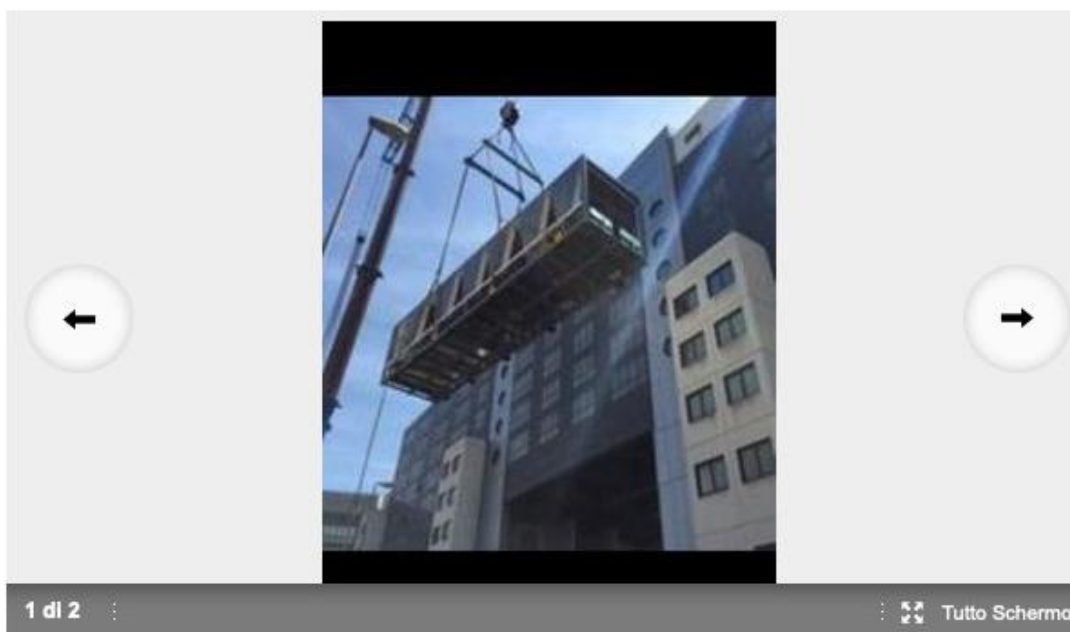


Per essere aggiornato sulle notizie del Veneto iscriviti al gruppo Facebook: **VENETO NOTIZIE** Per essere aggiornato con Tviweb entra nel **GRUPPO FACEBOOK TVIWEB - NOTIZIE VICENZA E PROVINCIA** (Clicca qui)

Si espande e assume nuovi dipendenti proprio nel giorno d'avvio della Fase 2 la HiRef, società padovana specializzata in impianti di climatizzazione per condizionare e sanificare edifici e Data Center, ha aperto oggi una nuova sede produttiva di 4.500 metri quadrati che potrà ospitare fino a 35 dipendenti, a pochi passi dalla struttura principale di Tribano (Padova). Per questa nuova apertura, nel primo giorno della Fase 2, l'azienda ha assunto oltre venti lavoratori ed è pronta ad ampliare ulteriormente l'organico. HiRef conta 293 dipendenti e ha chiuso il 2019 con un fatturato di 56,8 milioni (+9%), dei quali 21,3 da 7 spin-off realizzati nel corso degli anni per diversificare e far rendere al meglio le varie linee innovative. Presente in Europa, in America Latina, in Africa e in molti Paesi di lingua russa, HiRef ha realizzato il sistema di refrigerazione per la metropolitana di Copenaghen, l'impianto di raffreddamento per la zecca di Stato della Russia. (ANSA).

<https://bit.ly/2L5MCZc>

Fase 2: azienda veneta raddoppia stabilimento e assume



A⁺ Aumenta
A⁻ Diminuisce
Stampa
0
Mi piace
Condividi
Tweet
Segui

(ANSA) - PADOVA, 4 MAG - Si espande e assume nuovi dipendenti proprio nel giorno d'avvio della Fase 2 la HiRef, società padovana specializzata in impianti di climatizzazione per condizionare e sanificare edifici e Data Center, ha aperto oggi una nuova sede produttiva di 4.500 metri quadrati che potrà ospitare fino a 35 dipendenti, a pochi passi dalla struttura principale di Tribano (Padova). Per questa nuova apertura, nel primo giorno della Fase 2, l'azienda ha assunto oltre venti lavoratori ed è pronta ad ampliare ulteriormente l'organico. HiRef conta 293 dipendenti e ha chiuso il 2019 con un fatturato di 56,8 milioni (+9%), dei quali 21,3 da 7 spin-off realizzati nel corso degli anni per diversificare e far rendere al meglio le varie linee innovative. Presente in Europa, in America Latina, in Africa e in molti Paesi di lingua russa, HiRef ha realizzato il sistema di refrigerazione per la metropolitana di Copenaghen, l'impianto di raffreddamento per la zecca di Stato della Russia. (ANSA).

GM

<https://bit.ly/3cg5PDC>**Ore 13.43: azienda veneta raddoppia lo stabilimento e assume**

Si espande e assume nuovi dipendenti proprio nel giorno d'avvio della Fase 2 la HiRef, società padovana specializzata in impianti di climatizzazione per condizionare e sanificare edifici e Data Center, ha aperto oggi una nuova sede produttiva di 4.500 metri quadrati che potrà ospitare fino a 35 dipendenti, a pochi passi dalla struttura principale di Tribano (Padova). Per questa nuova apertura, nel primo giorno della Fase 2, l'azienda ha assunto oltre venti lavoratori ed è pronta ad ampliare ulteriormente l'organico. HiRef conta 293 dipendenti, tutti in provincia di Padova, e ha chiuso il 2019 con un fatturato di 56,8 milioni (+9% rispetto al 2018), dei quali 21,3 da 7 spin-off fondati nel corso degli anni per diversificare e far rendere al meglio le varie linee innovative. Presente in Europa, in America Latina, in Africa e in molti Paesi di lingua russa, HiRef ha realizzato il sistema di refrigerazione per la metropolitana di Copenaghen, l'impianto di raffreddamento per la zecca di Stato della Russia, il container che ha portato un satellite spaziale Esa dall'Austria alla Guyana Francese.

<https://bit.ly/2xPxAnu>



4 maggio 2020



Dal Veneto tre esempi di imprese che hanno saputo e potuto anticipare i tempi

Lunedì 4 maggio è la data tanto attesa da migliaia di imprese grandi e piccole per entrare in quella che il governo definisce la 'Fase 2', ovvero la riapertura parziale o totale delle attività. Dopo oltre un mese di chiusura forzata, per molti oggi comincia una rincorsa forsennata per recuperare le settimane e fatturati perduti se non addirittura per la sopravvivenza con l'aiuto, questo è l'augurio, di governo, banche e investitori. Altre imprese, invece, nella fase 2 ci sono già entrate con le proprie gambe e sono riuscite a far fruttare competenze specifiche, settori di business favoriti dalla pandemia o semplicemente la propria creatività. Dal Veneto segnaliamo tre casi che grazie all'iniziativa presa in queste settimane hanno trovato partnership, nuovi mercati e nuovi investitori.

TRACCIAMENTO COERCITIVO? NO, GRAZIE

Molto si è discusso, e litigato, sulla possibilità di controllare digitalmente (via smartphone) gli spostamenti delle persone. Dopo lunghe diatribe e una sequela infinita di, possiamo dirlo?, inutili dichiarazioni, l'applicazione 'Immunì' sarà disponibile entro il 18 marzo ma solo su base volontaria. Sarà esclusa la geolocalizzazione e in ogni caso tutti i dati cesseranno di essere conservati entro il 31 dicembre 2020.

Senza registrare un battito di ciglia, l'impresa padovana AzzurroDigitale ha portato a casa il medesimo risultato tre settimane fa, ha cominciato a venderlo alle imprese manifatturiere assetate di strumenti che consentano di ridurre o controllare il rischio dei propri dipendenti e grazie a questa operazione ha trovato una partnership nazionale con Aon, uno dei principali operatori globali di gestione del rischio.

L'applicazione elaborata da AzzurroDigitale si chiama AWMS CovIndex, spiega l'amministratore delegato **Carlo Pasqualetto**. «È un applicativo che ogni membro di un'organizzazione industriale, dal manager all'operaio, può scaricare per autocertificare il proprio stato di salute. Queste informazioni vengo elaborate e incrociate con il database aperto della Protezione Civile italiana e utilizzate per calcolare l'indice di rischio denominato "CovINDEX" per guidare il lavoratore nella scelta se andare al lavoro oppure rimanere a casa». Rispetto ad altre applicazioni l'approccio è

nostrato perché si basa sull'assunto che la tecnologia debba essere usata per facilitare la collaborazione e la trasparenza, piuttosto che la coercizione e il controllo. «L'app diventa il punto di contatto e di comunicazione tra l'azienda e il lavoratore, in modo da poter non solo gestire il rischio, ma comunicare e condividere informazioni in tempo reale». La novità è data inoltre dal tipo di servizio tendente a prevenire il contatto con persone esposte o potenzialmente esposte al contagio, anziché rincorrere chi si è infettato e tutti i suoi contatti.



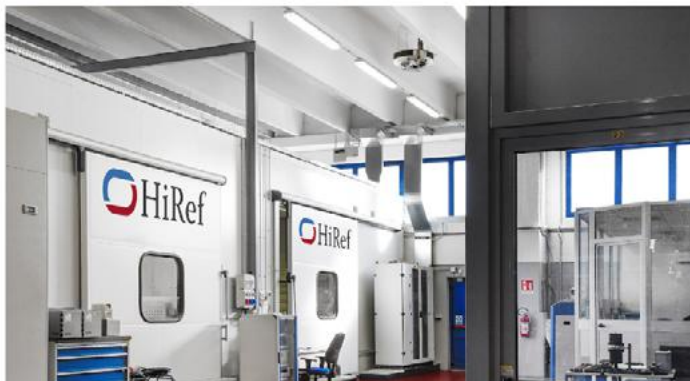
L'applicazione è già stata scelta da Electrolux e da altre imprese manifatturiere di livello nazionale e internazionale.

L'idea è piaciuta immediatamente ad Aon plc, multinazionale britannica specializzata nella gestione del rischio, brokeraggio, assicurazione del credito e riassicurazione, risorse umane ed esternalizzazioni. La filiale italiana di Aon ha individuato nell'applicazione uno strumento per la gestione del rischio negli stabilimenti industriali e ha voluto avviare una collaborazione con la startup padovana.

SE SEI SPECIALIZZATO IN SANIFICAZIONI, QUESTO È IL TUO MOMENTO

Dalla metro di Copenaghen alla Zecca di Mosca, dal container per il trasporto del satellite spaziale ESA ai caveau delle banche. Si presenta con questo portafoglio clienti HiRef, azienda specializzata nel condizionamento e nella sanificazione di edifici, grandi aree e data center. Proprio il 4 maggio ha aperto una nuova sede produttiva di 4.500 metri quadrati che potranno ospitare fino a 35 dipendenti a pieno regime, a Tribano in provincia di Padova, a 500 metri di distanza dallo stabilimento principale. Per la nuova apertura, HiRef ha appena assunto venti lavoratori ed è pronta ad ampliare ulteriormente l'organico.

«L'apertura del nuovo sito produttivo è un segnale forte che vogliamo dare», afferma **Mauro Mantovan**, fondatore e amministratore delegato di HiRef. «Capacità di prevedere il cambiamento, velocità di azione, attenzione all'innovazione e allo sviluppo delle nuove tecnologie, ricerca costante di nuove soluzioni sono i fattori che permettono ad HiRef SpA di porsi sempre nuovi obiettivi».





Dalla società nata nel 2001 per realizzare impianti di climatizzazione sono nate sette aziende concentrate su singoli settori quali geotermia, deumidificazione, refrigerazione commerciale e climatizzazione per il settore navale e ferroviario, carpenteria leggera, acciaio, alluminio, cassette di quadri elettrici su misura e containment box per Data Center, sanificazione degli ambienti, produzione di quadri elettrici. In totale, il gruppo conta 293 dipendenti tutti in provincia di Padova e i clienti arrivano da quattro continenti.

CREATIVITÀ A BENEFICIO DI CHI AIUTA

Se realizzi occhiali con il contributo di artisti per il mercato di fascia alta, cioè il lusso, e ti capita una pandemia di queste proporzioni, non ti resta che incrociare le braccia e imprecare, sperando che passi presto: non ci sarà un centro commerciale o un negozio frequentato per mesi. Oppure fai leva sulla creatività e decidi di «diventare parte della soluzione», come afferma con orgoglio **Valentina Hernandez**, titolare con il fratello Gabriel di Portrait Eyewear, piccolo marchio impiantato vicino a Bassano del Grappa, nel Vicentino.

Fratello e sorella, di origini venezuelane e spagnole, hanno deciso di avviare una campagna per sostenere due organizzazioni no-profit e due raccolte fondi dedicate all'emergenza sanitaria legata al Covid-19. Per ogni montatura acquistata, l'azienda donerà 100 euro a Medici Senza Frontiere, a Direct Relief e a due campagne di raccolta fondi su gofundme.com, dedicate rispettivamente all'acquisto di materiale per le terapie intensive italiane e alla raccolta di cibo per i malati più bisognosi negli Usa. L'acquirente può scegliere a quale campagna aderire.



La campagna è nata a causa dell'emergenza, ma ha portato i fondatori a ripensare la strategia del marchio, orientata ancor di più alla sostenibilità e al cambiamento del paradigma economico.

«Prima», dice Hernandez, «il nostro modello era esclusivamente basato sul B2B, con una importante rete di distributori e rivenditori. Avevamo un e-commerce, ma non l'avevamo mai sfruttato a pieno. A febbraio, con il canale di vendita principale totalmente immobile, ci siamo chiesti quale fosse il nostro futuro. Abbiamo quindi deciso di riorganizzare le nostre risorse finanziarie, utilizzando ciò che era già in nostro possesso, la merce, e concentrandoci sul rilancio della strategia online – anche se non è facile trattandosi di un articolo di lusso. Condividere parte del nostro fatturato online, donando 100 euro per ciascun articolo al sollievo dell'emergenza, è stata una decisione semplicissima e naturale».

La campagna ideata da Valentina e Gabriel, ha inoltre riattivato l'interesse per l'aumento di capitale del marchio. «Stavamo per cedere circa il 20 per cento del nostro valore quando è scoppiata la pandemia. Alcuni investitori che già avevano firmato le lettere di intenti si sono fermati o addirittura tirati indietro dopo il crollo delle borse. Per un attimo c'è stato il panico. Invece, quando abbiamo lanciato questa iniziativa di responsabilità sociale e di attivazione del canale di vendita online l'interesse è tornato a crescere. Attualmente, dell'aumento di capitale previsto di 350 mila euro, oltre la metà è stata sottoscritta ed è avvenuto proprio nei giorni scorsi».

TAG: COVID-19, fase 2, Grandi imprese, innovazione, Veneto

CAT: Imprenditori, Innovazione

<https://bit.ly/3b8mRlI>

Fase due, azienda veneta apre assumendo oltre 20 lavoratori e raddoppia la sede

SOCIETÀ > PERSONE

Lunedì 4 Maggio 2020



Aprire una seconda sede produttiva, nel pieno della pandemia di **Coronavirus**, per continuare a proporre soluzioni sostenibili e sicure per condizionare e sanificare edifici e Data Center. E il segnale forte che vuol dare **HiRef**, realtà radicata nel panorama del cooling system internazionale. Un'azienda che ha continuato a lavorare (a ritmo ridotto e solo in filiera), nel rispetto delle disposizioni di sicurezza sanitaria, durante l'emergenza legata al **Covid19** e che apre oggi una nuova sede produttiva: 4.500 metri quadrati che potranno ospitare fino a 35 dipendenti a pieno regime, in viale Germania a **Tribano, (Padova)**, a 500 metri di distanza dalla struttura principale. E proprio per la nuova apertura, HiRef ha assunto oltre venti lavoratori ed è pronta ad ampliare ulteriormente l'organico. «L'apertura del nuovo sito produttivo è un segnale forte - spiega **Mauro Mantovan**, fondatore e amministratore delegato di HiRef -. Capacità di prevedere il cambiamento, velocità di azione, attenzione all'innovazione e allo sviluppo delle nuove tecnologie, ricerca costante di nuove soluzioni sono i fattori che ci permettono nuovi obiettivi, anticipando gli scenari futuri, sempre su una linea di sviluppo sostenibile».



HiRef, società nata nel 2001 da **Mauro Mantovan** con il determinante apporto di Galletti spa, propone impianti di climatizzazione capaci di mettere insieme la massima performance ed efficienza energetica, con un'alta attenzione alla sostenibilità ambientale. Un gruppo in crescita, come testimonia la «carta d'identità» aziendale: 56,8 milioni di fatturato a fine 2019 (+9% rispetto al 2018), dei quali 35,5 milioni provengono da HiRef e i restanti da 7 spin-off fondati nel corso degli anni per diversificare e far rendere al meglio le varie linee innovative: da Eneren a HiDew passando per Tecno Refrigeration, It.Met, Jonix, HiRef Engineering ed Ecat, per un totale di 293 dipendenti tutti in provincia di **Padova**. La crescita aziendale, in HiRef, va di pari passo a quella personale: dal 2003 ad oggi sono 35 le tesi svolte in azienda, in collaborazione con grandi atenei italiani e internazionali (Padova, Bologna, Trieste, Roma, Genova e, fra le altre all'estero, Leeds, Valencia, Stoccolma, Leuven).





VENETO

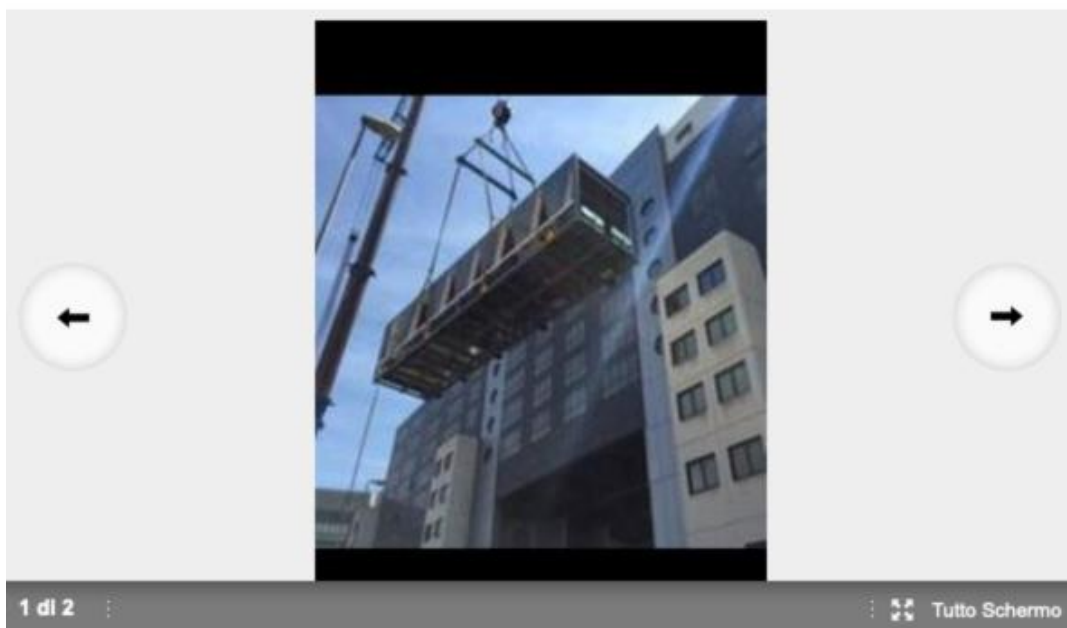
Fase 2: azienda veneta raddoppia stabilimento e assume

04 mag 2020 - 13:24

SHARE:   *iref, settore climatizzazione, da oggi 20 nuovi dipendenti*

(ANSA) - PADOVA, 4 MAG - Si espande e assume nuovi dipendenti proprio nel giorno d'avvio della Fase 2 la HiRef, società padovana specializzata in impianti di climatizzazione per condizionare e sanificare edifici e Data Center, ha aperto oggi una nuova sede produttiva di 4.500 metri quadrati che potrà ospitare fino a 35 dipendenti, a pochi passi dalla struttura principale di Tribano (Padova). Per questa nuova apertura, nel primo giorno della Fase 2, l'azienda ha assunto oltre ventiquattro lavoratori ed è pronta ad ampliare ulteriormente l'organico. HiRef conta 293 dipendenti e ha chiuso il 2019 con un fatturato di 56,8 milioni (+9%), dei quali 21,3 da 7 spin-off realizzati nel corso degli anni per diversificare e far rendere al meglio le varie linee innovative. Presente in Europa, in America Latina, in Africa e in molti Paesi di lingua russa, HiRef ha realizzato il sistema di refrigerazione per la metropolitana di Copenaghen, l'impianto di raffreddamento per la zecca di Stato della Russia. (ANSA).

Fase 2: azienda veneta raddoppia stabilimento e assume



A+ Aumenta
A- Diminuisci
Stampa
0
Mi piace
Condividi
Tweet
Segui

(ANSA) - PADOVA, 4 MAG - Si espande e assume nuovi dipendenti proprio nel giorno d'avvio della Fase 2 la HiRef, società padovana specializzata in impianti di climatizzazione per condizionare e sanificare edifici e Data Center, ha aperto oggi una nuova sede produttiva di 4.500 metri quadrati che potrà ospitare fino a 35 dipendenti, a pochi passi dalla struttura principale di Tribano (Padova). Per questa nuova apertura, nel primo giorno della Fase 2, l'azienda ha assunto oltre ventisei lavoratori ed è pronta ad ampliare ulteriormente l'organico. HiRef conta 293 dipendenti e ha chiuso il 2019 con un fatturato di 56,8 milioni (+9%), dei quali 21,3 da 7 spin-off realizzati nel corso degli anni per diversificare e far rendere al meglio le varie linee innovative. Presente in Europa, in America Latina, in Africa e in molti Paesi di lingua russa, HiRef ha realizzato il sistema di refrigerazione per la metropolitana di Copenaghen, l'impianto di raffreddamento per la zecca di Stato della Russia. (ANSA).

GM

QBXB, 04/05/2020

>ANSA-BOX/ Fase 2:HiRef riparte, raddoppia sede e assume

>ANSA-BOX/ Fase 2:HiRef riparte, raddoppia sede e assume Azienda veneta settore climatizzazione con commesse nel mondo (ANSA) - PADOVA, 4 MAG - Raddoppia e assume 20 nuovi dipendenti la veneta "HiRef", proprio nel giorno che con la Fase 2 segna la ripartenza del Paese dopo il momento più critico dell'emergenza sanitaria. La società padovana specializzata in impianti di climatizzazione per condizionare e sanificare edifici e Data Center, ha aperto oggi una nuova sede produttiva di 4.500 metri quadrati, che potrà ospitare fino a 35 dipendenti, a 500 metri di distanza dalla struttura principale di Tribano (Padova). Per questa nuova apertura, nel primo giorno della Fase 2, l'azienda ha assunto oltre venti lavoratori ed è pronta ad ampliare ulteriormente l'organico. HiRef conta 293 dipendenti, tutti in provincia di Padova, e ha chiuso il 2019 con un fatturato di 56,8 milioni (+9% rispetto al 2018), dei quali 21,3 da 7 spin-off fondati nel corso degli anni per diversificare e far rendere al meglio le varie linee innovative. Presente in Europa, in America Latina, in Africa e in molti Paesi di lingua russa, HiRef ha realizzato il sistema di refrigerazione per la metropolitana di Copenaghen, l'impianto di raffreddamento per la zecca di Stato della Russia, il container che ha portato un satellite spaziale Esa dall'Austria alla Guyana Francese, e sta sviluppando il progetto per raffreddare il Data Center più innovativo d'Italia. L'azienda ha continuato a lavorare anche durante l'emergenza coronavirus, a ritmo ridotto e solo in filiera, nel rispetto delle disposizioni di sicurezza sanitaria. "L'apertura del nuovo sito produttivo è un segnale forte che vogliamo dare - spiega Mauro Mantovan, fondatore e amministratore delegato di HiRef -. Capacità di prevedere il cambiamento, velocità di azione, attenzione all'innovazione e allo sviluppo delle nuove tecnologie, ricerca costante di nuove soluzioni sono i fattori che permettono ad HiRef SpA di porsi sempre nuovi obiettivi, anticipando gli scenari futuri". (ANSA).

YRY-GM

04-MAG-20 15:44 NNN



Sanificazione dell'aria, una tecnologia in crescita

05/05/20 HIGH DENSITY BLOCK 10:56

Condividi

— ECONOMIA & LAVORO 05 MAG 2020

Sanificazione dell'aria, una tecnologia in crescita

Prima dell'emergenza in Veneto si registravano livelli record di inquinamento. Ora ad attirare l'attenzione sono le aziende che si occupano di sanificazione dell'aria. A Tribano, nel padovano un'azienda sta assumendo decine di nuovi addetti

di Davide Calimani

NOVC, 05/05/2020

EDICOLA EMIGRAZIONE / HIREF REFRIGERAZIONE APRE LA NUOVA SEDE E AVVIA LE ASSUNZIONI

9CO1064678 4 ECO ITA R01

EDICOLA EMIGRAZIONE / HIREF REFRIGERAZIONE APRE LA NUOVA SEDE E AVVIA LE ASSUNZIONI

(9Colonne) Padova, 4 mag - Ha continuato a lavorare nel pieno dell'emergenza coronavirus, e ieri, primo giorno della Fase 2, ha tagliato il nastro della nuova sede produttiva: 4.500 metri quadrati che potranno ospitare fino a 35 dipendenti a pieno regime a Tribano (Padova), a 500 metri di distanza dalla struttura principale. E proprio per la nuova apertura, HiRef - scrive il Sole 24 Ore - ha assunto oltre 20 lavoratori ed è pronta ad ampliare ulteriormente l'organico (in totale sono 170). Un gruppo in crescita: 56,8 milioni di fatturato a fine 2019 (+9% rispetto al 2018). I prodotti HiRef sono sul mercato internazionale: Europa, America Latina, Africa e Paesi di lingua russa. Oggi l'azienda collabora con gruppi multinazionali: in questi giorni è in fase di sviluppo un progetto che mette insieme due «big» dei settori internet e telco, con l'obiettivo di raffreddare il Data Center più innovativo d'Italia, ed è recente il progetto concluso per la metropolitana di Copenaghen, con un sistema innovativo di refrigerazione a base di anidride carbonica. Negli scorsi anni il marchio padovano ha firmato l'impianto di raffreddamento, tra gli altri, della zecca di Stato della Russia, il centro di produzione di denaro, passaporti, patenti e francobolli di Banca Intesa a Parma e del container che ha portato un satellite spaziale ESA dall'Austria fino alla città di Kourou, in Guyana Francese. (Kgn)

051054 MAG 20

Fase due, HiRef cresce

L'azienda punta su giovani e ricerca



L'età media dei 293 dipendenti del gruppo è forse l'indicatore principale: poco più di 38 anni. Così come le «referenze accademiche», 35 tesi realizzate in collaborazione con grandi atenei internazionali (nell'elenco Padova, Bologna, Trieste, Roma, Genova e, fra le altre all'estero, Leeds, Valencia, Stoccolma, Leuven). Tecnologia e ricerca: la ricetta che fa crescere HiRef, azienda leader nel settore della refrigerazione di edifici e data center. Non solo, con i suoi sette spin-off, nati nel corso degli anni, l'azienda padovana ha fatto crescere il suo know-how. Un esempio? La sanificazione al plasma freddo di interni che fa Jonix, uno degli spin-off.

ISCRIVITI ALLA NEWSLETTER

Così HiRef ha inaugurato la Fase 2 legata alla pandemia da Coronavirus, lunedì 4 maggio, assumendo più di 20 persone e aprendo una seconda sede produttiva: 4.500 metri quadrati che potranno ospitare fino a 35 dipendenti a pieno regime, in viale Germania a Tribano (Padova), a 500 metri di distanza dalla struttura principale. Una storia di successo, quella di HiRef, società nata nel 2001 da Mauro Mantovan con il determinante apporto di Galletti SpA, che propone impianti di climatizzazione capaci di mettere insieme la massima performance ed efficienza energetica, con un'alta attenzione alla sostenibilità ambientale. Un gruppo in crescita, come testimonia la «carta d'identità» aziendale: 56,8 milioni di fatturato a fine 2019 (+9% rispetto al 2018), dei quali 35,5 milioni provengono da HiRef e i restanti da 7 spin-off fondati nel corso degli anni per diversificare e far rendere al meglio le varie linee innovative: da Eneren a HiDew passando per Tecno Refrigeration, It.Met, Jonix, HiRef Engineering ed Ecat, per un totale di 293 dipendenti tutti in provincia di Padova.

HiRef nel corso degli anni ha conquistato il mercato internazionale: è presente infatti in Europa, in America Latina, in Africa e in molti Paesi di lingua russa. Collabora con grandi multinazionali: in questi giorni è in fase di sviluppo un progetto che mette insieme due «big» dei settori internet e telco, con l'obiettivo di raffreddare il Data Center più innovativo d'Italia. Soluzioni diverse per ambienti differenti: è recente il progetto concluso per la metropolitana di Copenaghen, con un sistema innovativo di refrigerazione a base di anidride carbonica, mentre negli scorsi anni l'azienda ha realizzato l'impianto di raffreddamento, fra gli altri, della zecca di Stato della Russia, il centro di produzione di denaro, passaporti, patenti e francobolli, di Banca Intesa a Parma e del container che ha portato un satellite spaziale ESA dall'Austria fino alla città di Kourou, in Guyana Francese.

<https://bit.ly/2Z041uo>

Assumere e raddoppiare il primo giorno di Fase 2: l'azienda che cresce (con i giovani)

5 maggio 2020

Barbara Ganz

Aziende a Nordest

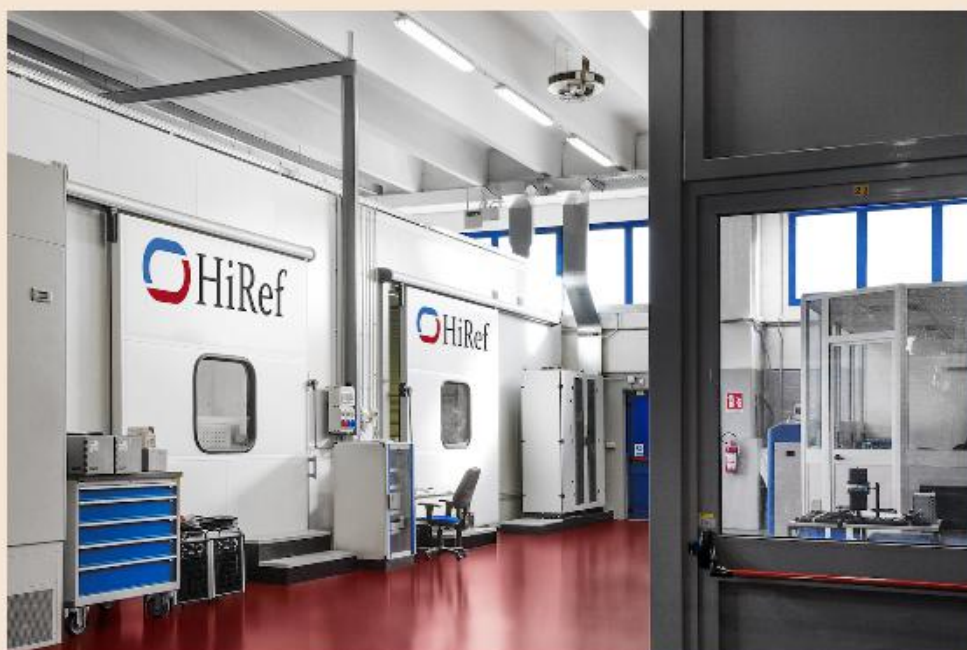


Ha continuato a lavorare (a ritmo ridotto e solo in filiera) nel pieno dell'emergenza coronavirus, e ieri, **primo giorno della Fase 2**, ha **tagliato il nastro della nuova sede produttiva**: 4.500 metri quadrati che potranno ospitare fino a 35 dipendenti a pieno regime a Tribano (Padova), a 500 metri di distanza dalla struttura principale.



E proprio per la nuova apertura. HiRef ha assunto oltre 20

lavoratori ed è pronta ad ampliare ulteriormente l'organico (in totale sono 170). «L'apertura del nuovo sito produttivo è un segnale forte» spiega Mauro Mantovan, fondatore e amministratore delegato della società (il nome sta per High Technology in Refrigeration Devices) nata nel 2001 con l'apporto di Galletti Spa, specializzata in refrigerazione e sanificazione di edifici e data center.



Un gruppo in crescita: 56,8 milioni di fatturato a fine 2019 (+9% rispetto al 2018). Di questi, 35,5 milioni provengono da HiRef e i restanti da sette spin-off fondati nel corso degli anni, frutto di altrettante idee innovative per diversificare e far rendere al meglio le varie linee innovative, con 123 occupati complessivi. Si va da Eneren (servizi e prodotti in ambito geotermia) a HiDew che ha sviluppato il know-how per la deumidificazione, da It.Met a HiRef Engineering ed Ecat fino a Tecno Refrigeration, specializzata nella refrigerazione commerciale e nella climatizzazione per il settore navale e

ferroviario.

Un caso molto particolare è Jonix, leader nel settore della sanificazione degli ambienti grazie anche alla tecnologia «a plasma freddo» NTP sviluppata dal 2013; con l'espandersi dell'emergenza Coronavirus c'è stato **un boom di ordini da parte di case di riposo per anziani e laboratori, passando per fabbriche e luoghi di lavoro**, da Cile e Spagna a Svizzera, Hong Kong ed Ecuador, oltre ovviamente all'Italia. Il trattamento non colpisce solo i virus, ma anche batteri, spore, muffe e altri patogeni. A Treviso l'assemblaggio della linea Cube – il sanificatore compatto adatto anche ad ambienti domestici – viene effettuato dalla cooperativa sociale Sol.Co, **con inserimento lavorativo di persone con disabilità**; Jonix punta a diventare, nei prossimi anni, una b-corp, impegnandosi a rispettare standard di trasparenza e responsabilità per un impatto positivo verso dipendenti, territorio e ambiente.





I prodotti HiRef sono sul mercato internazionale: Europa, America Latina, Africa e Paesi di lingua russa. Oggi l'azienda collabora con gruppi multinazionali: in questi giorni è in fase di sviluppo un progetto che mette insieme due «big» dei settori internet e telco, con l'obiettivo di raffreddare il Data Center più innovativo d'Italia, ed è recente il progetto concluso per la metropolitana di Copenaghen, con un sistema innovativo di refrigerazione a base di anidride carbonica. Negli scorsi anni il marchio padovano ha firmato l'impianto di raffreddamento, fra gli altri, della zecca di Stato della Russia, il centro di produzione di denaro, passaporti, patenti e francobolli di Banca Intesa a Parma e del container che ha portato un satellite spaziale ESA dall'Austria fino alla città di Kourou, in Guyana Francese.

La crescita aziendale, in HiRef, va di pari passo a quella personale: **dal 2003 ad oggi sono 35 le tesi svolte in azienda**, in collaborazione con atenei italiani e internazionali (Padova, Bologna, Trieste, Roma, Genova e, fra le altre all'estero, Leeds, Valencia, Stoccolma, Leuven). **Sei laureati su dieci, poi, rimangono in azienda**, creando così un gruppo giovane: **la media età è di 38 anni.**

<https://bit.ly/3fKp8H5>

Bozner HiRef eröffnet neue Produktionsstätte

Das Unternehmen für Kühl- und Desinfektionssysteme HiRef hat 2019 56,8 Millionen Euro umgesetzt. Die international agierende Firma des Bozner Unternehmers Mauro Mantovan reagiert daher auf die Krise auf unkonventionelle Weise: Die Infrastruktur wird mit einer neuen Produktionsstätte ausgebaut und neues Personal eingestellt.



HiRef, das Bozner Unternehmen von Mauro Mantovan

HiRef hat seinen ganz eigenen Weg während der Coronakrise gefunden, wie eine aktuelle Presseaussendung informiert: Das Unternehmen des Bozners Mauro Mantovan mit Sitz in Padua hat einen zweiten Produktionssitz eröffnet, um die Produktion "nachhaltiger" Desinfektions- und Kühlungssysteme für Gebäude und Datacenter anzukurbeln. Das international tätige Unternehmen hat während der Krise die Produktion unter strengen Sicherheitsvorkehrungen weitergeführt und blickt nun der Eröffnung des neuen Gebäudes entgegen, das am 4. Mai seine Pforten öffnen soll. Das 4.500 m² große Areal liegt nur 500 Meter vom Hauptsitz in Padua entfernt und bietet Platz für 35 Mitarbeiter. 20 neue Mitarbeiter sind bereits eingestellt worden, es sollen weitere folgen.

"Mit dieser Neueröffnung wollen wir ein Zeichen setzen. Bei HiRef wollen wir der Zukunft zuvorkommen und durch unternehmerische Weitsicht, Handlungsschnelligkeit und mit einem Auge für Innovation und technologischen Fortschritt unsere Ziele erreichen. Wir verdanken unseren Erfolg einem jungen Team mit einer starken Affinität für unsere Umwelt. Wir haben einen nachhaltigen Weg gewählt, um zukünftigen Generationen die Welt so zu hinterlassen, dass auch ihnen alle Türen offenbleiben", erklärt Mantovan, Gründer und Geschäftsführer der HiRef AG.

Wachstum durch Forschung und Entwicklung

Die Erfolgsgeschichte von HiRef hat 2001 seinen Anfang genommen: Mauro Mantovan hat mit tatkräftiger Unterstützung der Galletti AG den Startschuss für das Unternehmen gegeben. Galletti produzierte seinerzeit Klimatisierungsanlagen, die damals schon durch ihre Nachhaltigkeit bestachen. Und seitdem wächst HiRef ständig, wie die Zahlen belegen: Der Umsatz liegt Ende 2019 bei 56,8 Millionen Euro, was einem Zuwachs von 9% im Vergleich zu 2018 entspricht. 35,5 Millionen hat HiRef selbst umgesetzt, den Restbetrag haben die sieben Spin-offs der Gruppe erwirtschaftet, die im Laufe der Jahre dazugekommen sind, um die breite Produktpalette zu kanalisieren. Dazu zählen Eneren, HiDew, Tecno Refrigeration, It.Met, Jonix, HiRef

Doch das Unternehmen ist nicht nur auf wirtschaftlicher Ebene erfolgreich: Seit 2003 haben Studierende 35 Abschlussarbeiten in Zusammenarbeit mit dem Unternehmen geschrieben. Unter den zuständigen Universitäten finden sich jene von Padua, Bologna, Triest, Rom und Genua, auf internationaler Ebene die Universitäten Leeds, Valencia, Stockholm und Leuven. Sechs von zehn Universitätsabgängern bleiben dem Unternehmen auch nach der akademischen Laufbahn treu, was zum jungen Durchschnittsalter der Belegschaft von nur 38 Jahren beiträgt.

Auf der ganzen Welt zuhause

HiRef hat sich in den letzten Jahren international etabliert. Neben Europa ist man auch in Lateinamerika, Afrika und in zahlreichen russischsprachigen Ländern aktiv, wobei Zusammenarbeiten mit multinationalen Konzernen keine Seltenheit sind. Aktuell arbeitet man an einem Projekt, an dem zwei Größen aus dem Bereich Internet und Telekommunikation mitwirken, um ein Kühlungssystem für eines der innovativsten Datencenter Italiens zu entwickeln. Außerdem wurde erst kürzlich ein Projekt für das U-Bahnsystem von Kopenhagen abgeschlossen, bei dem ein neuartiges Kühlungssystem auf Basis von Kohlendioxid entworfen wurde. Zu diesem gesellen sich weitere größere internationale Projekte wie Kühlungssysteme für die staatliche russische Münzprägestalt, in der Geld, Reisepässe, Führerscheine und Briefmarken gedruckt werden; für die Banca Intesa in Parma und für den Container, in dem ein Satellit der Europäischen Weltraumorganisation ESA von Österreich nach Französisch-Guayana verfrachtet wurde.

Die HiRef-Gruppe: Sieben Spin-offs mit umfangreichem Know-how

Seit der Gründung des Unternehmens hat HiRef sieben Spin-offs hervorgebracht. Darin sind unter anderem neuartige Systeme im Bereich Geothermie oder Desinfektion mit nicht-thermischem Plasma entwickelt worden. Eneren bietet ein umfassendes Angebot an Dienstleistungen und Produkten rund um Geothermie mit niedriger Enthalpie. HiDew widmet sich der Entfeuchtung von Wohnanlagen, Schwimmbädern und Industrieller Anlagen. Tecno Refrigeration arbeitet mit Kühlsystemen im Schiffsbau und der Eisenbahnindustrie. It.Met ist in der Holz-, Stahl- und Aluminiumverarbeitung tätig und produziert maßgeschneiderte Schaltanlagen und containment boxes für Datencenter. Jonix ist führend im Bereich Raumdeseinfektion, auch dank seiner Lösungen mit nicht-thermischem Plasma, die 2013 entwickelt wurden. Ecat produziert Schalttafeln für Kraft- und Verteileranlagen. HiRef Engineering berät in Sachen Planung, Machbarkeit, Projekt-Businessplan und organisiert, falls gewünscht, die "Schlüsselübergabe" der Anlage.





Nuova sede e assunzioni: la «sfida» di HiRef alla fase 2

05.05.2020 | Padova | Pmi e Imprese



Aprire una seconda sede produttiva, nel pieno della pandemia di Coronavirus, per continuare a proporre soluzioni «sostenibili» e sicure per condizionare e sanificare edifici e Data Center. È il segnale forte che dà HiRef, realtà radicata nel panorama del *cooling system* internazionale. Un'azienda che ha continuato a lavorare (a ritmo ridotto e solo in filiera), nel rispetto delle disposizioni di sicurezza sanitaria, durante l'emergenza legata al Covid-19 e che apre, lunedì 4 maggio, una nuova sede produttiva: 4.500 metri quadrati che potranno ospitare fino a 35 dipendenti a pieno regime, in viale Germania a Tribano (Padova), a 500 metri di distanza dalla struttura principale. E proprio per la nuova apertura, HiRef ha assunto in queste oltre venti lavoratori ed è pronta ad ampliare ulteriormente l'organico.

«L'apertura del nuovo sito produttivo è un segnale forte che vogliamo dare – spiega **Mauro Mantovan**, fondatore e amministratore delegato di HiRef –. Capacità di prevedere il cambiamento, velocità di azione, attenzione all'innovazione e allo sviluppo delle nuove tecnologie, ricerca costante di nuove soluzioni sono i fattori che permettono ad HiRef SpA di porsi sempre nuovi obiettivi, anticipando gli scenari futuri. Il tutto grazie alle idee di un gruppo giovane, attento all'ambiente: adottiamo una linea di sviluppo sostenibile, che non comprometta alle generazioni future la possibilità di soddisfare i loro sogni ed aspettative».

Una crescita continua

Una storia di successo, quella di HiRef, società nata nel 2001 da Mauro Mantovan con il determinante apporto di Galletti SpA, che propone impianti di climatizzazione capaci di mettere insieme la massima performance ed efficienza energetica, con un'alta attenzione alla sostenibilità ambientale. Un gruppo in crescita, come testimonia la «carta d'identità» aziendale: **56,8 milioni di fatturato a fine 2019** (+9% rispetto al 2018), dei quali 35,5 milioni provengono da HiRef e i restanti da **7 spin-off** fondati nel corso degli anni per diversificare e far rendere al meglio le varie linee innovative: da Eneren a HiDew passando per Tecno Refrigeration, It.Met, Jonix, HiRef Engineering ed Ecat, per un totale di 293 dipendenti tutti in provincia di Padova.

La crescita aziendale, in HiRef, va di pari passo a quella personale: dal 2003 ad oggi sono 35 le tesi svolte in azienda, in collaborazione con grandi atenei italiani e internazionali (Padova, Bologna, Trieste, Roma, Genova e, fra le altre all'estero, Leeds, Valencia, Stoccolma, Leuven). Sei laureati su dieci, poi, rimangono in azienda, creando così un gruppo giovane: la media età è di 38 anni.

Dall'Europa all'America

HiRef nel corso degli anni ha conquistato il mercato internazionale: è presente infatti in Europa, in America Latina, in Africa e in molti Paesi di lingua russa. Collabora con grandi multinazionali: in questi giorni è in fase di sviluppo un progetto che mette insieme due «big» dei settori internet e telco, con l'obiettivo di raffreddare il Data Center più innovativo d'Italia. Soluzioni diverse per ambienti differenti: è recente il progetto concluso per la metropolitana di Copenaghen, con un sistema innovativo di refrigerazione a base di anidride carbonica, mentre negli scorsi anni l'azienda ha realizzato l'impianto di raffreddamento, fra gli altri, della zecca di Stato della Russia, il centro di produzione di denaro, passaporti, patenti e francobolli, di Banca Intesa a Parma e del container che ha portato un satellite spaziale ESA dall'Austria fino alla città di Kourou, in Guyana Francese.

Gli spin-off

Dalla geotermia alla sanificazione a «plasma freddo» degli ambienti. Nel corso degli anni da HiRef sono nati sette spin-off, frutto di altrettante idee innovative. **Eneren** offre pacchetti completi, a 360 gradi, di servizi e prodotti in ambito geotermia a bassa entalpia. **HiDew** ha sviluppato il know-how per quanto attiene la deumidificazione per residenze, piscine ed impianti industriali. **Tecno Refrigeration**, invece, è un'azienda specializzata nella refrigerazione commerciale e nella climatizzazione per il settore navale e ferroviario. **It.Met** si occupa di lavorazione di carpenteria leggera, acciaio, alluminio, cassette di quadri elettrici su misura e *containment box* per Data Center, **Jonix** è leader nel settore della sanificazione degli ambienti, grazie anche alla tecnologia «a plasma freddo» NTP sviluppata dal 2013, **Ecat** è specializzata nella produzione di quadri elettrici di potenza e di distribuzione, **HiRef Engineering** supporta la rete commerciale con consulenze in ambito progettazione, studi di fattibilità, business plan del progetto e, se richiesto, «chiavi in mano» dell'impianto.

HiRef refrigerazione apre la nuova sede e avvia le assunzioni

MADE IN ITALY

**Negli spin-off del gruppo,
la tecnologia «a plasma
freddo» per sanificazioni**

Barbara Ganz

PADOVA

Ha continuato a lavorare (a ritmo ridotto e solo in filiera) nel pieno dell'emergenza coronavirus, e ieri, primo giorno della Fase 2, ha tagliato il nastro della nuova sede produttiva: 4.500 metri quadrati che potranno ospitare fino a 35 dipendenti a pieno regime a Tribano (Padova), a 500 metri di distanza dalla struttura principale. E proprio per la nuova apertura, HiRef ha assunto oltre 20 lavoratori ed è pronta ad ampliare ulteriormente l'organico (in totale sono 170). «L'apertura del nuovo sito produttivo è un segnale forte» spiega Mauro Mantovan, fondatore e amministratore delegato della società (il nome sta per High Technology in Refrigeration Devices) nata nel 2001 con l'apporto di Galletti Spa, specializzata in refrigerazione e sanificazione di edifici e data center. Un gruppo in crescita: 56,8 milioni di fatturato a fine 2019 (+9%, rispetto al 2018). Di questi, 35,5 milioni provengono da HiRef e i restanti da sette spin-off fondati nel corso degli anni, frutto di altrettante idee innovative per diversificare e far rendere al meglio le varie linee innovative, con 123 occupati complessivi. Siva da Ene- ren (servizi e prodotti in ambito geotermia) a HiDew che ha sviluppato il know-how per la deumidificazione, da It.Met a HiRef Engineering ed Ecat fino a Tecno Refrigeration, specializzata nella refrigerazione commerciale e nella climatizzazione per il settore na-

vale e ferroviario. Un caso molto particolare è Jonix, leader nel settore della sanificazione degli ambienti grazie anche alla tecnologia «a plasma freddo» NTP sviluppata dal 2013: con l'espandersi dell'emergenza Coronavirus c'è stato un boom di ordini da parte di case di riposo per anziani e laboratori, passando per fabbriche e luoghi di lavoro, da Cile e Spagna a Svizzera, Hong Kong ed Ecuador, oltre ovviamente all'Italia. Il trattamento non colpisce solo i virus, ma anche batteri, spore, muffe e altri patogeni. A Treviso l'assemblaggio della linea Cube - il sanificatore compatto adatto anche ad ambienti domestici - viene effettuato dalla cooperativa sociale Sol.Co, con inserimento lavorativo di persone con disabilità: Jonix punta a diventare, nei prossimi anni, una b-corp, impegnandosi a rispettare standard di trasparenza e responsabilità per un impatto positivo verso dipendenti, territorio e ambiente.

I prodotti HiRef sono sul mercato internazionale: Europa, America Latina, Africa e Paesi di lingua russa. Oggi l'azienda collabora con gruppi multinazionali: in questi giorni è in fase di sviluppo un progetto che mette insieme due «big» dei settori internet e telco, con l'obiettivo di raffreddare il Data Center più innovativo d'Italia, ed è recente il progetto concluso per la metropolitana di Copenaghen, con un sistema innovativo di refrigerazione a base di anidride carbonica. Negli scorsi anni il marchio padovano ha firmato l'impianto di raffreddamento, fra gli altri, della zecca di Stato della Russia, il centro di produzione di denaro, passaporti, patenti e francobolli di Banca Intesa a Parma e del container che ha portato un satellite spaziale Esa dall'Austria fino alla città di Kourou, in Guyana Francese.

di riproduzione riservata

L'azienda di Mauro Mantovan sanifica e climatizza gli edifici: commesse in tutto il mondo
«Abbiamo chiuso solo 10 giorni, ma le pressioni del mercato erano forti, nonostante il virus»

HiRef, ripartenza a gonfie vele Assunzioni e raddoppio sede

LA STORIA

Mauro Mantovan è un imprenditore visionario capace di accogliere le cosiddette "anomalie" del mercato con spavaldo ottimismo: una dipendente in dolce attesa; la collaborazione dei disabili; un virus mortale che ha messo in ginocchio il mondo. Con risultati sorprendenti: ieri il ritorno in azienda dopo il lockdown è stato festeggiato con l'assunzione di 9 nuovi collaboratori, che saranno 22 a fine mese e 35 portando a compimento i piani d'investimento. Perché la HiRef, l'azienda di cui Mantovan è fondatore e amministratore delegato, alla faccia del Coronavirus, ha raddoppiato con una nuova sede produttiva e ha registrato il record di ordini nella propria storia.

SANIFICA E CLIMATIZZA GLI EDIFICI

HiRef propone in tutto il mondo soluzioni sostenibili e sicure per climatizzare e sanificare edifici e Data Center. L'azienda ha continuato a lavorare (anche se a ritmo ridotto e solo in filiera) nel rispetto delle disposizioni di sicurezza sanitaria durante l'emergenza Covid-19 e ieri ha aperto la nuova sede di 4500 metri quadrati in viale Germania, a Tribano, a 500 metri dalla struttura principale. Un gruppo in crescita che



I nuovi assunti al primo giorno in HiRef e sotto Mauro Mantovan



parla con i numeri: 56,8 milioni di fatturato a fine 2019 (+9% rispetto al 2018), dei quali 35,5 milioni provengono da HiRef e i restanti 7 da spin-off fondati nel corso degli anni, per un totale di 293 dipendenti tutti in provincia di Padova. «Durante la pandemia

abbiamo chiuso per 10 giorni lavorativi con una fortissima pressione da parte del mercato – riferisce Mantovan – Anche con le attività produttive chiuse eravamo tutti in modalità homework, ragionato in prospettiva della ripresa».

COLLOQUI ANCORA IN CORSO

La maggior parte dei nuovi dipendenti è stata selezionata prima del blocco, ma non abbiamo smesso di fare colloqui anche dopo e continuiamo a farli: cerchiamo soprattutto elettricisti e frigoristi. Inoltre ospitiamo volentieri universitari in tesi: dal 2003 ad oggi 35 tesi si sono svolte in azienda e 6 laureati su 10 sono rimasti in HiRef. Tanto che l'età media dell'azienda è di 38 anni.

Questa storia di successo, iniziata nel 2001 (quando Mantovan fonda la società con il determinante apporto di Galletti SpA), di fronte al Coronavirus non ha visto la minaccia, ma ha cercato un'opportunità di sviluppo.

PIÙ RIUNIONI VIRTUALI

«Oggi immagino il futuro con più consapevolezza: alcune norme igieniche, dettate dalle misure di sicurezza sanitarie, non dovranno venire meno; la montagna di viaggi e riunioni in giro per il mondo potrà essere sostituita dagli incontri virtuali, anche se non al 100%». Una mentalità pro-attiva che ha portato HiRef a conquistare il mercato internazionale: Europa, America Latina, Africa e molti paesi di lingua russa dove molte aziende si stanno espandendo. Sta sviluppando un progetto per raffreddare il Data Center più innovativo d'Italia; sono firmate HiRef la refrigerazione della metropolitana di Copenaghen, con un sistema innovativo a base di anidride carbonica e il raffreddamento, fra gli altri, della zecca di Stato della Russia, del centro di produzione di denaro, passaporti, patenti e francobolli di Banca Intesa a Parma e del container che ha portato un satellite spaziale ESA dall'Austria fino alla città di Kourou, in Guyana Francese. —

ELVIRA SCIGLIANO

Nuova sede e 20 assunzioni: l'azienda che si estende nonostante l'emergenza

LA STORIA

TRIBANO Aprire una nuova sede e assumere venti lavoratori. Una notizia bella sempre, a maggior ragione se viene annunciata proprio lunedì 4 maggio. In concomitanza con l'inizio della "Fase due", mentre molte imprese arrancano tra casse integrazioni e difficoltà di liquidità, c'è chi riesce comunque a navigare con il vento in poppa espandendosi ulteriormente. Aprire una seconda sede produttiva, nel pieno della pandemia di Coronavirus, per continuare a proporre soluzioni «sostenibili e sicure» per condizionare e sanificare edifici e Data Center: è il segnale forte che dà HiRef, realtà internazionale con sede a Tribano che nell'ultimo periodo ha continuato a lavorare (a ritmo ridotto e solo per le filiere essenziali) e che ora annuncia il proprio importante progetto di ampliamento.

INUMERI

Una nuova sede produttiva con 4.500 metri quadrati che potranno ospitare fino a 35 dipen-

denti a pieno regime, in viale Germania a Tribano (Padova), a 500 metri di distanza dalla struttura principale. E proprio per la nuova apertura, HiRef ha assunto oltre 20 lavoratori ed è pronta ad ampliare ulteriormente l'organico.

LO SPIRITO

«L'apertura del nuovo sito produttivo è un segnale forte che vogliamo dare – spiega Mauro Mantovan, fondatore e amministratore delegato di HiRef –,

LA SOCIETÀ HIREF DI TRIBANO IMPEGNATO NEL CAMPO DELLA SANIFICAZIONI CONTA SU 293 DIPENDENTI



AMMINISTRATORE DELEGATO
Il fondatore Mauro Mantovan

Capacità di prevedere il cambiamento, velocità di azione, attenzione all'innovazione e allo sviluppo delle nuove tecnologie, ricerca costante di nuove soluzioni sono i fattori che permettono ad HiRef SpA di porsi sempre nuovi obiettivi, anticipando gli scenari futuri. Il tutto grazie alle idee di un gruppo giovane, attento all'ambiente: adottiamo una linea di sviluppo sostenibile, che non comprometta alle generazioni future la possibilità di soddisfare i loro sogni ed aspettative».

LA STORIA

Parliamo di una società nata nel 2001 con il supporto di Galletti SpA, che propone impianti di climatizzazione. Un gruppo in crescita, come testimoniano i numeri: 56,8 milioni di fatturato a fine 2019 (+9% rispetto al 2018), dei quali 35,5 milioni pro-



IL FONDATORE MANTOVAN: «CONTIAMO SU UN GRUPPO GIOVANE E VOGLIAMO DARE UN SEGNALE»

vengono da HiRef e i restanti da 7 spin-off fondati nel corso degli anni per diversificare e far rendere al meglio le varie linee innovative: da Eneren a HiDew passando per Tecno Refrigeration, It.Met, Jonix, HiRef Engineering ed Ecat, per un totale di



293 dipendenti tutti in provincia di Padova.

IL PERSONALE

Dal 2003 ad oggi sono 35 le tesi svolte in azienda, in collaborazione con grandi atenei italiani e internazionali. Sei laureati su

10, poi, rimangono in azienda, creando così un gruppo giovane: la media età è di 38 anni.

HiRef nel corso degli anni ha conquistato il mercato internazionale. Collabora con grandi multinazionali ed è recente il progetto concluso per la metropolitana di Copenaghen, con un sistema innovativo di refrigerazione a base di anidride carbonica, mentre negli scorsi anni l'azienda ha realizzato l'impianto di raffreddamento, fra gli altri, della zecca di Stato della Russia, il centro di produzione di denaro, passaporti, patenti e francobolli di Banca Intesa a Parma e del container che ha portato un satellite spaziale Esa dall'Austria fino alla città di Kourou, in Guyana Francese.

Dalla geotermia alla sanificazione a plasma freddo degli ambienti. Nel corso degli anni da HiRef sono nati sette "rami" frutto di altrettante idee innovative. Soluzioni che ora rappresentano il successo dell'azienda e che le permettono, in una fase in cui la pandemia non è ancora alle spalle, di guardare al futuro espandendosi.

G.Pip.

NEL PADOVANO

Hiref raddoppia e fa assunzioni «Sanificazione, record di ordini»

PADOVA Nel primo giorno della Fase 2, la Hiref di Tribano inaugura la nuova sede produttiva, che raddoppia quella originaria, e assume 20 dipendenti. a pagina 11 **Favero**

LE IMPRESE

Mascherine, gel e termoscanner
«Fabbriche riaperte in sicurezza»Ripartito il 77% delle azi-
oltre 400 mila lavorator
«Ma dai clienti cancellat

Carraro
Siamo
emozionati
come il
primo
giorno di
scuola e
con due
nuovi
assunti. Ce
la faremo
di sicuro!

VENEZIA «Emozionato come il primo giorno di scuola. Con noi due neoassunti, per loro una vera ripartenza e per i colleghi un bel segnale. Ce la faremo, di sicuro». Enrico Carraro, presidente di Confindustria Veneto, affida ad un messaggio - divulgato nel tardo pomeriggio di ieri - la sua soddisfazione per la fine di parte del lockdown. Perché la Carraro, colosso internazionale della produzione di trattori e macchine agricole, si è finalmente rimessa in moto, e con due dipendenti in più.

Nel complesso, ieri, sono stati 1,2 milioni i lavoratori in attività in Veneto, 415 mila in più rispetto alla scorsa settimana. Le imprese operative, il 77% (160 mila in più). Per alcuni settori la «fase 2» è cominciata alle 6 del mattino, con operazioni preliminari durate all'incirca due ore. Il tempo necessario per misurare la temperatura di ogni dipendente, far firmare i documenti, fornire mascherine, gel e le relative istruzioni di sicurezza, cartellonistica inclusa. E a quell'ora, infatti, che le oltre 43 mila imprese edili venete hanno riaperto i battenti, il 98% del totale. Ed è filato tutto liscio, ad ascoltare Paolo Ghiotti, presidente regionale dell'Ance, l'associazione dei costruttori. «Siamo ripartiti con tanta gioia di fare. Del resto, tenere chiusi i cantieri avrebbe fatto più morti del virus» esclama Ghiotti. I protocolli forniti da governo e autorità sanitarie non hanno creato intoppi: «Sono abbastanza impegnativi ma noi, come edili, siamo abituati ad appli-

care norme di sicurezza sofisticate». Il problema che si profila all'orizzonte, casomai, è un altro: la liquidità. «Cassa Depositi e Prestiti - sostiene il numero uno dell'Ance - deve erogare i 39 miliardi di euro promessi, e il governo garantire i bonus "casa" e "facciata". Fondamentale, poi, è alleggerire il carico burocratico che pesa sulle procedure di autorizzazione delle opere pubbliche, seguendo il cosiddetto "modello ponte di Genova"».

Il fattore finanziario, d'altro canto, preoccupa quanto (se non di più) quello sanitario. Perché se tutte le imprese facilmente «tracciabili» hanno adottato le misure di sicurezza indicate, la riapertura ha riservato già le prime, benché attese, amarezze. «Riprendere ad operare è una soddisfazione - dice Roberto Bottoli, delegato di Confindustria Veneto per il settore moda - ma stiamo già affrontando una riduzione degli ordinativi e la richiesta, da parte di molti clienti, di dilazionare o scostare i pagamenti. E ci spaventa la fase di campionatura delle collezioni primavera-estate 2021, già ridotta per tutto l'invenduto di questa stagione. Temiamo un calo del fatturato attorno al 40%. Motivo per il quale, in questi giorni, impiegheremo molto tempo a mediare». Quanto all'accesso alle fabbriche le criticità sarebbero state affrontate con successo. «Ci siamo riformiti di tutto, comprese quelle mascherine che non abbiamo certo pagato 0,50 euro» esclama Bottoli.

Anche l'automotive ha riavviato i motori, ma non a pieni

L'esperto



● Stefano Merigliano è professore di Chirurgia Generale, direttore del dipartimento di Scienze Chirurgiche, Oncologiche e Gastroenterologiche, dell'Università di Padova. Ha al suo attivo oltre 4 mila interventi

giri. «La catena produttiva continentale procede al rallentatore. Ed alle aziende italiane non è stata data alcuna certezza sugli aiuti economici», puntualizza Eugenio Caccaro Cimani, presidente regionale dei giovani industriali. Che solleva un altro problema organizzativo: la gestione dei figli. «Come possiamo tornare al lavoro senza sapere a chi affidarli?».

Comunque sia il Veneto sta cominciando a lasciarsi alle spalle la serrata. Nel Venezia l'88% delle imprese artigiane è attiva, nel Padovano grandi aziende come Gabrielli, gruppo siderurgico proprietario del Cittadella Calcio, sono già a buon regime, così come l'Aprilia di Scorzè (Venezia). Mentre, sempre nel Padovano, ieri la Hiref (climatizzazione e sanificazioni) ha inaugurato la nuova sede operativa di 4.500 metri quadri a Tribano (vedi a pagina 11). Un segnale ottimistico.

A questo punto non resta che vigilare. «Finora non abbiamo riscontrato problemi - conferma Christian Ferrari, segretario regionale della Cgil - sebbene ci preoccupi la realtà esterna alle fabbriche, quel pericoloso clima da "liberi tutti" veicolato da molte dichiarazioni. Certo, stiamo affrontando un inizio a scarto ridotto, "in" produzione piuttosto che "alla" produzione. La vera incognita saranno clienti e fornitori».

Ottimista, sul fronte sanitario, è pure Stefano Merigliano, presidente della Scuola di Medicina dell'Università di Padova. «Per le fabbriche è stato adottato lo stesso protocollo che ha salvaguardato l'ospedale di Padova, struttura con 8 mila dipendenti che ha trattato un migliaio di casi Covid con appena l'1% di personale contagiato. La strategia è questa: impedire il contagio, grazie a distanziamento e mascherine, e prevenirne la diffusione. Misurare la temperatura - spiega - permette di bloccare il lavoratore e di sottoporlo a tampone. In caso di positività, di identificare i suoi contatti separando positivi da negativi. Riaprire con ragionevolezza comporta un rischio più ridotto».

Stefano Bensa

© RIPRODUZIONE RISERVATA

Centri dati e sanificazione, HiRef riapre e raddoppia

Boom di ordini nella chiusura: sede-bis e 35 assunzioni

PADOVA Già a inizio gennaio il rappresentante a Hong Kong aveva avuto percezione di quel che il Covid-19 avrebbe provocato, di lì a poco, in tutto il mondo e l'aveva riferito ai dirigenti in modo perentorio. Non è stato solo per questo, ma la decisione di HiRef, società di Tribano (Padova) specializzata nella climatizzazione dei Data Center e nella sanificazione, è stata senz'altro da questo incoraggiata nell'acquistare una nuova sede produttiva da 4.500 metri quadrati accanto a quella principale in cui far lavorare altri 35 addetti, attivata con la riapertura di ieri. A parlarne è il fondatore, Mauro Mantovan, tirando le somme sulla «raccolta record di ordini, giunta proprio durante il blocco».

Per capire, la startup che si occupa esclusivamente di igienizzazioni con la tecnica del «plasma freddo», Joonix, lo scorso anno aveva fatturato 600 mila euro, mentre nelle ultime otto settimane le commesse hanno toccato gli 8 milioni. «Per gestirli gli impiegati sono passati da 3 a 14. Certo, sarà una bolla perché l'emergenza finirà e nel frattempo i concorrenti si saranno attrezzati. Però – prosegue Mantovan – il gruppo HiRef con le sue sette società spin-off per quasi 300 dipendenti, viaggia con una crescita del 30% sull'anno precedente», chiuso vicino ai 57 milioni per tre quarti in esportazioni, e con un +7% sul 2018.



Espansione
Uno degli impianti di raffreddamento per centri dati realizzati dall'azienda padovana HiRef, durante l'installazione

Il Coronavirus, del resto, ha favorito anche il business originario, per quanto più stabile e non condizionato dagli scossoni internazionali, cioè la climatizzazione di precisione dei Data Center. Il massiccio ricorso alle reti informatiche

imposto da attività che ancora non possono essere svolte in modo tradizionale, dunque, ha reso ancora più strategici i servizi alle infrastrutture. «Questo – aggiunge ancora il titolare, che divide le quote con la bolognese Galletti e con il socio Wolfgang Fels – al netto del fatto che abbiamo comunque un forte zoccolo di clienti che apprezza da sempre l'approccio orientato alla sostenibilità dei nostri prodotti».

HiRef oggi è presente in Eu-

ropa, America Latina, Africa e in molti Paesi di lingua russa. In questi giorni è in fase di sviluppo un progetto che mette insieme due grandi operatori di internet e delle telecomunicazioni per la termoregolazione del Data Center più innovativo d'Italia, mentre di recente è stato concluso un progetto per la metropolitana di Copenaghen che sfrutta la refrigerazione a base di anidride carbonica. Negli anni scorsi HiRef ha realizzato l'impianto di raffreddamento della zecca di Stato della Russia, di Banca Intesa a Parma e del container che ha trasportato un satellite Esa dall'Austria fino a Kourou, nella Guyana francese.

Dal 2003 sono state svolte in azienda 35 tesi di laurea in collaborazione con atenei italiani ed esteri, con la permanenza nell'organico dell'azienda di 6 laureati su dieci, grazie anche ai quali è stato creato un gruppo con un'età media di 38 anni.

Gianni Favero

© RIPRODUZIONE RISERVATA

ACQUEVENE SPA
Esito di gara - Lotto Nord Bacchiglione
CIG: 086262A081 - Lotto Sud Polesine
CIG: 8085275A6

E' stata aggiudicata la procedura per l'affidamento del servizio di recapito certificato, a data e ore certe, di corrispondenza preimpressa e raccomandata AFR per acquedotto SPA. Importo a base di gara: Lotto Nord Bacchiglione euro 753.367,42; Lotto Sud Polesine euro 786.547,60. Gli importi si intendono oltre IVA. Non sono previsti oneri per la sicurezza, impresa aggiudicatrice: Poletti Edilizia S.p.A. di Roma, verso corrispettivi unitari offerti di euro 0,41 per la posta preimpressa ed euro 4,00 per le raccomandate AFR, per un importo complessivo stimato per il Lotto Nord Bacchiglione di euro 753.367,42 e per il Lotto Sud Polesine di euro 786.547,60, oltre IVA, e comunque per una durata di 24 mesi, decorsi dalla data di avvio del servizio, indipendentemente dalle prestazioni eseguite. Altre informazioni: data di scadenza del presente bando CIGUE 26.4.2020.
Responsabile del Procedimento: ing. Costantino Guzzini. Il Direttore Generale: Monica Murto.

**La storia
Hiref, nuova sede
e 20 assunzioni:
«Segnale forte»**

Aprire una seconda sede e assumere 20 persone proprio nel primo giorno della "fase 2": è il segnale forte lanciato dalla Hiref, colosso con sede a Tribano.

A pagina II

<https://bit.ly/3cII6fg>





06.05.2020 | Innovation



Aprire una seconda sede produttiva, nel pieno della pandemia di Coronavirus, per continuare a proporre soluzioni «sostenibili» e sicure per condizionare e sanificare edifici e Data Center. È il segnale forte che dà HiRef, realtà radicata nel panorama del cooling system internazionale. Un'azienda che ha continuato a lavorare (a ritmo ridotto e solo in filiera), nel rispetto delle disposizioni di sicurezza sanitaria, durante l'emergenza legata al Covid-19 e che apre, lunedì 4 maggio, una nuova sede produttiva: 4.500 metri quadrati che potranno ospitare fino a 35 dipendenti a pieno regime, in viale Germania a Tribano (Padova), a 500 metri di distanza dalla struttura principale. E proprio per la nuova apertura, HiRef ha assunto oltre venti lavoratori ed è pronta ad ampliare ulteriormente l'organico.

«L'apertura del nuovo sito produttivo è un segnale forte che vogliamo dare – spiega Mauro Mantovan, altoatesino fondatore e amministratore delegato di HiRef –. Capacità di prevedere il cambiamento, velocità di azione, attenzione all'innovazione e allo sviluppo delle nuove tecnologie, ricerca costante di nuove soluzioni sono i fattori che permettono ad HiRef SpA di porsi sempre nuovi obiettivi, anticipando gli scenari futuri. Il tutto grazie alle idee di un gruppo giovane, attento all'ambiente: adottiamo una linea di sviluppo sostenibile, che non comprometta alle generazioni future la possibilità di soddisfare i loro sogni ed aspettative».





Ricerca e sviluppo per continuare a crescere

Una storia di successo, quella di HiRef, società nata nel 2001 da Mauro Mantovan con il determinante apporto di Galletti SpA, che propone impianti di climatizzazione capaci di mettere insieme la massima performance ed efficienza energetica, con un'alta attenzione alla sostenibilità ambientale. Un gruppo in crescita, come testimonia la «carta d'identità» aziendale: 56,8 milioni di fatturato a fine 2019 (+9% rispetto al 2018), dei quali 35,5 milioni provengono da HiRef e i restanti da 7 spin-off fondati nel corso degli anni per diversificare e far rendere al meglio le varie linee innovative: da Eneren a HiDew passando per Tecno Refrigeration, It.Met, Jonix, HiRef Engineering ed Ecat, per un totale di 293 dipendenti tutti in provincia di Padova.

La crescita aziendale, in HiRef, va di pari passo a quella personale: dal 2003 ad oggi sono 35 le tesi svolte in azienda, in collaborazione con grandi atenei italiani e internazionali (Padova, Bologna, Trieste, Roma, Genova e, fra le altre all'estero, Leeds, Valencia, Stoccolma, Leuven). Sei laureati su dieci, poi, rimangono in azienda, creando così un gruppo giovane: la media età è di 38 anni.



Dall'Europa all'America

HiRef nel corso degli anni ha conquistato il mercato internazionale: è presente infatti in Europa, in America Latina, in Africa e in molti Paesi di lingua russa. Collabora con grandi multinazionali: in questi giorni è in fase di sviluppo un progetto che mette insieme due «big» dei settori internet e telco, con l'obiettivo di raffreddare il Data Center più innovativo d'Italia. Soluzioni diverse per

ambienti differenti: è recente il progetto concluso per la metropolitana di Copenaghen, con un sistema innovativo di refrigerazione a base di anidride carbonica, mentre negli scorsi anni l'azienda ha realizzato l'impianto di raffreddamento, fra gli altri, della zecca di Stato della Russia, il centro di produzione di denaro, passaporti, patenti e francobolli, di Banca Intesa a Parma e del container che ha portato un satellite spaziale ESA dall'Austria fino alla città di Kourou, in Guyana Francese.

La “famiglia” HiRef: sette spin-off per sviluppare know-how

Dalla geotermia alla sanificazione a «plasma freddo» degli ambienti. Nel corso degli anni da HiRef sono nati sette spin-off, frutto di altrettante idee innovative. Eneren offre pacchetti completi, a 360 gradi, di servizi e prodotti in ambito geotermia a bassa entalpia. HiDew ha sviluppato il know-how per quanto attiene la deumidificazione per residenze, piscine ed impianti industriali. Tecno Refrigeration, invece, è un'azienda specializzata nella refrigerazione commerciale e nella climatizzazione per il settore navale e ferroviario. It.Met si occupa di lavorazione di carpenteria leggera, acciaio, alluminio, cassette di quadri elettrici su misura e containment box per Data Center, Jonix è leader nel settore della sanificazione degli ambienti, grazie anche alla tecnologia «a plasma freddo» NTP sviluppata dal 2013, Ecat è specializzata nella produzione di quadri elettrici di potenza e di distribuzione, HiRef Engineering supporta la rete commerciale con consulenze in ambito progettazione, studi di fattibilità, business plan del progetto e, se richiesto, «chiavi in mano» dell'impianto.

<https://bit.ly/2TgEGZu>

Mantovan, un altoatesino alla conquista dei mercati

Impianti di climatizzazione. La HiRef ha aperto una seconda sede produttiva in Veneto Il fatturato 2019 è salito a 56,8 milioni di euro con una crescita del 9% rispetto al 2018

06 maggio 2020 | A- | A+ |  |  | 



Bolzano. Aprire una seconda sede produttiva, nel pieno della pandemia di Coronavirus, per continuare a proporre soluzioni «sostenibili» e sicure per condizionare e sanificare edifici e Data Center. È il segnale forte che dà HiRef, azienda fondata dall'altoatesino Mauro Mantovan, realtà radicata nel panorama del cooling system

internazionale. Un'azienda che ha continuato a lavorare (a ritmo ridotto e solo in filiera), nel rispetto delle disposizioni di sicurezza sanitaria, durante l'emergenza legata al Covid-19 e che ha aperto, lunedì scorso, una nuova sede produttiva: 4.500 metri quadrati che potranno ospitare fino a 35 dipendenti a pieno regime, in viale Germania a Tribano (Padova), a 500 metri di distanza dalla struttura principale. E proprio per la nuova apertura, HiRef ha assunto oltre 20 lavoratori ed è pronta ad ampliare ulteriormente l'organico. Un gruppo in crescita, come testimonia la «carta d'identità» aziendale: 56,8 milioni di fatturato a fine 2019 (+9% rispetto al 2018), dei quali 35,5 milioni provengono da HiRef e i restanti da 7 spin-off fondati nel corso degli anni per diversificare e far rendere al meglio le varie linee innovative: da Eneren a HiDew passando per Tecno Refrigeration, It.Met, Jonix, HiRef Engineering ed Ecat, per un totale di 293 dipendenti tutti in provincia di Padova.

«L'apertura del nuovo sito produttivo è un segnale forte che vogliamo dare. – spiega Mauro Mantovan, altoatesino fondatore e amministratore delegato di HiRef – Capacità di prevedere il cambiamento, velocità di azione, attenzione all'innovazione e allo sviluppo delle nuove tecnologie, ricerca costante di nuove soluzioni sono i fattori che permettono ad HiRef SpA di porsi sempre nuovi obiettivi, anticipando gli scenari futuri. Il tutto grazie alle idee di un gruppo giovane, attento all'ambiente: adottiamo una linea di sviluppo sostenibile, che non comprometta alle generazioni future la possibilità di soddisfare i loro sogni ed aspettative». Una storia di successo, quella di HiRef, società nata nel 2001 da Mauro Mantovan con il determinante apporto di Galletti Spa, che propone impianti di climatizzazione capaci di mettere insieme la massima performance ed efficienza energetica, con un'alta attenzione alla sostenibilità ambientale.



• La sede principale della HiRef e, nel riquadro, l'altoatesino Mauro Mantovan

Mantovan, un altoatesino alla conquista dei mercati

Impianti di climatizzazione. La HiRef ha aperto una seconda sede produttiva in Veneto. Il fatturato 2019 è salito a 56,8 milioni di euro con una crescita del 9% rispetto al 2018

BOLZANO. Aprire una seconda sede produttiva, nel pieno della pandemia di Coronavirus, per continuare a proporre soluzioni «sostenibili» e sicure per condizionare e sanificare edifici e Data Center. È il segnale forte che dà HiRef, azienda fondata dall'altoatesino Mauro Mantovan, realtà radicata nel panorama del cooling system internazionale. Un'azienda che ha continuato a lavorare (a ritmo ridotto e solo in filiera), nel rispetto delle disposizioni di sicurezza sanitaria, durante l'emergenza legata al Covid-19 e che ha aperto, lunedì scorso, una nuova sede produttiva: 4.500

metri quadrati che potranno ospitare fino a 35 dipendenti a pieno regime, in viale Germania a Tribano (Padova), a 500 metri di distanza dalla struttura principale. E proprio per la nuova apertura, HiRef ha assunto oltre 20 lavoratori ed è pronta ad ampliare ulteriormente l'organico. Un gruppo in crescita, come testimonia la «carta d'identità» aziendale: 56,8 milioni di fatturato a fine 2019 (+9% rispetto al 2018), dei quali 35,5 milioni provengono da HiRef e i restanti da 7 spin-off fondati nel corso degli anni per diversificare e far rendere al meglio le varie linee in-

novative: da Eneren a HiDew passando per Tecno Refrigeration, It.Met, Jonix, HiRef Engineering ed Ecat, per un totale di 293 dipendenti tutti in provincia di Padova.

«L'apertura del nuovo sito produttivo è un segnale forte che vogliamo dare. - spiega Mauro Mantovan, altoatesino fondatore e amministratore delegato di HiRef - Capacità di prevedere il cambiamento, velocità di azione, attenzione all'innovazione e allo sviluppo delle nuove tecnologie, ricerca costante di nuove soluzioni sono i fattori che permettono ad HiRef SpA di porsi sempre nuo-

vi obiettivi, anticipando gli scenari futuri. Il tutto grazie alle idee di un gruppo giovane, attento all'ambiente: adottiamo una linea di sviluppo sostenibile, che non comprometta alle generazioni future la possibilità di soddisfare i loro sogni ed aspettative». Una storia di successo, quella di HiRef, società nata nel 2001 da Mauro Mantovan con il determinante apporto di Galletti Spa, che propone impianti di climatizzazione capaci di mettere insieme la massima performance ed efficienza energetica, con un'alta attenzione alla sostenibilità ambientale.

”



Stella
Abbiamo
già ordini
importanti
per i nuovi
pannelli
divisori

”



Sposato
Nello Gelo
all'inizio
gli organici
sono
cresciuti
del 20%

VENEZIA Coronavirus e occupazione, il rapporto sembra chiaro e inversamente proporzionale ma, osservando bene lo scenario, non sempre è così. Non saranno la maggioranza né sono così numerose da invertire la tendenza generale (calo a doppia cifra nella dinamica delle assunzioni), ma esistono anche in Veneto aziende e comparti specifici che, se non sono arrivati a incrementare il business, hanno almeno contenuto le perdite assai meglio che in altri ambiti.

Facciamo alcuni esempi. Il fabbisogno di strumenti e prodotti per l'igienizzazione ha fatto esplodere gli ordini per fornitori, società di Treviso (Padova) del gruppo Händ, innescando l'arrivo di 35 nuovi addetti in uno stabilimento raddoppiato. La domanda internazionale di contenitori per bevande, alimenti e sostanze farmaceutiche e per la disinfezione spinge con inedita energia il business di Sipa, gruppo di Vittorio Veneto (Treviso) specializzato nelle macchine per la lavorazione del Pet, con il conseguente riadattamento degli spazi interni per poter impiegare quanta più manodopera in contemporanea.

Alberto Stella, presidente della Ccna di Trieste (Vicenza), punta molto su particolari pannelli divisorii in vetro o plexiglass per mettere in sicurezza gli uffici, senza necessariamente ridurre gli spazi. «Il 70% del personale che non può andare in smart working», spiega, «in questo modo può

E-commerce, pulizie, divisori Dove il lavoro cresce ancora

Quelli che assumono: fiammate nell'alimentare, opportunità nel digitale

lavorare in tranquillità. Abbiamo già ordini importanti da istituti di credito e multinazionali del fashion».

Esistono poi settori specifici che, in questi mesi, hanno conosciuto autentiche fiammate. È il caso dell'alimentare, come fa presente Luigi Sposato, titolare dell'agenzia per il lavoro Eurointerim, in cui «l'accoppiamento di generi di prima necessità nella Grande distribuzione, innescato dal panico iniziale, ha comportato una crescita media dell'organico di almeno il

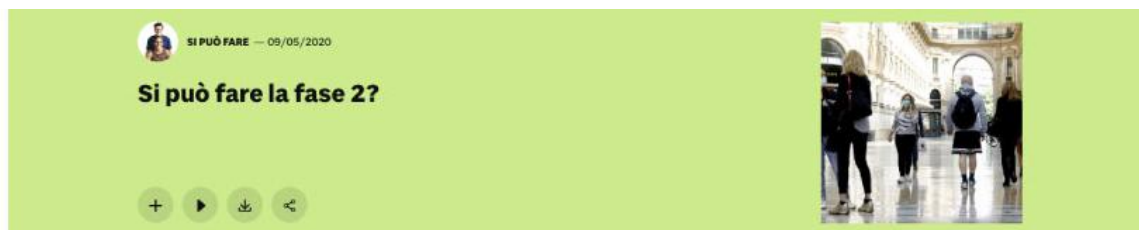
30%». Se adesso la situazione è tornata a livelli di normalità, si mantiene invece robusta la domanda di personale da dedicare alle operazioni di pulizia e sanificazione degli ambienti, oltre che alle diverse fasi della spedizione di prodotti non acquistabili nei negozi. Altro segmento vivace, secondo le dinamiche osservate da Eurointerim, è quello degli addetti allo stampaggio di dispositivi di protezione e alla produzione di mascherine, guanti e ricricapi. Una certa richiesta di operai da destinare a man-

Tendenza
Ma la
stima
generale
di Veneto
Lavoro
prevede
un -60%

sioni di saldatura e assemblaggio, infine, ha caratterizzato un lungo periodo, grazie alle richieste di imprese produttrici di arredi ospedalieri, o cominciate dai centri specializzati per le terapie intensive. «Se dobbiamo guardare ai trend generali», conclude tuttavia Sposato, «la flessione delle richieste di manodopera è intorno al 70%». Ed è una stima ancora ottimistica, rispetto ai dati diffusi pochi giorni fa da Veneto Lavoro, che ha stimato le assunzioni fra il 23 febbraio e il 19 giugno con un -60% rispetto allo stesso anno. A gettare uno sguardo sull'immediato futuro è il direttore dell'agenzia regionale, Tiziano Barone. «Abbiamo motivo di ritenere», sostiene, «che il lavoro a distanza e la necessità di molte aziende di vivere sull'e-commerce, migliorando i portali e la fruibilità delle rispettive piattaforme di vendita, richiederà un grande impiego di nuovo personale competente».

Gianni Favero
di corrispondenza economica

<https://bit.ly/3fZbmk3>



In Italia molti cittadini si sono lamentati della mancata assistenza domiciliare per presunti sintomi da Covid-19. Come si stanno muovendo all'estero? **Mattia Bernardo Bagnoli**, corrispondente dell'ANSA in Russia, si è ammalato e ha vissuto da paziente domiciliare a Mosca. Ci racconta come è stato assistito

In questa pandemia sono tanti i gesti di solidarietà da raccontare. Fra questi, anche quello dei detenuti delle carceri di Bollate e Busto Arsizio, che hanno raccolto fondi per la Protezione civile, il Banco Alimentare e all'Ospedale di Circolo di Varese. Ci racconta queste iniziative **Carlo Lio**, Difensore regionale della Lombardia e Garante dei detenuti.



IN DIRETTA

Due di denari

Debora Rosciani, Mauro Meazza



VOLUME



PLAYLIST



PALINSESTO

Il fotografo Sebastião Salgado ha lanciato una petizione mondiale per salvare gli indios brasiliani dal coronavirus. Gli indios rischiano di essere fra i più colpiti da questa pandemia. Ne parliamo con **Francesco Bertolini** presidente del Green Management Institute.

La fase 2 prevede una accurata e continua sanificazione degli ambienti pubblici e dei luoghi di lavoro. Come avviene precisamente? Ce lo spiega **Mauro Mantova**, fondatore e amministratore delegato di HiRef, azienda che si occupa di tecnologie per sanificare edifici e data center.

L'estate sarà difficile per molte località turistiche, Venezia compresa. A questo proposito ABBAY, Associazione di apertura e gestione di B&B ed Appartamenti, ha firmato il protocollo di intesa per affittare gli appartamenti turistici vuoti agli studenti. Ce ne parla **Ondina Giacomini**, presidente di ABBAY.

Conou e Legambiente hanno realizzato dei giochi educativi per bambini per sensibilizzarli sul tema ambientale. Ne parliamo con **Paolo Tomasi**, presidente di

<https://bit.ly/3e0j63h>

L'azienda che cresce nonostante la Pandemia: "nuova sede e assunzioni"



di Luca Colantoni



10/05/2020

Nel pieno dell'emergenza pandemica HiRef (High Technology in Refrigeration Devices) azienda specializzata in refrigerazione e sanificazione, seppur in maniera ridotta ha continuato a lavorare ed oggi, all'inizio della Fase 2 ha inaugurato non solo una nuova sede, ma ha anche assunto 20 nuovi lavoratori ed è anche pronta ad ampliare il proprio organico. "L'apertura del nuovo sito produttivo è un segnale forte", ha spiegato Mauro Mantovan, fondatore e amministratore della HiRef, sulle pagine de Il Sole 24 Ore.

Una crescita costante e sono i numeri a confermarlo: 56,8 milioni di fatturato a fine 2019 (+9% rispetto al 2018). Di questi, 35,5 milioni provengono da HiRef e i restanti da sette spin-off fondati nel corso degli anni, frutto di altrettante idee innovative per diversificare e far rendere al meglio le varie linee innovative, con 123 occupati complessivi. Il gruppo, in questo modo, copre tutto ciò che riguarda il suo comparto con Eneren che offre servizi e prodotti in ambito geotermia, HiDew per la deumidificazione, ma anche It.Met, HiRef Engineering, Ecat e Tecno Refrigeration, specializzata nella refrigerazione commerciale e nella climatizzazione per il settore navale e ferroviario.

Una citazione a parte per Jonix, leader nel settore della sanificazione degli ambienti grazie anche alla tecnologia “a plasma freddo” NTP sviluppata dal 2013. Con l’espandersi dell’emergenza Coronavirus c’è stato un boom di ordini da parte di case di riposo per anziani e laboratori, passando per fabbriche e luoghi di lavoro, da Cile e Spagna a Svizzera, Hong Kong ed Ecuador, oltre ovviamente all’Italia. Il trattamento non colpisce solo i virus, ma anche batteri, spore, muffe e altri patogeni. Jonix, cita il Sole 24 Ore, punta a diventare, nei prossimi anni, una b-corp, impegnandosi a rispettare standard di trasparenza e responsabilità per un impatto positivo verso dipendenti, territorio e ambiente.

<https://bit.ly/3g0LWCE>

Dal 4 maggio una nuova sede e 20 assunzioni: la sfida di HiRef alla pandemia

14 MAGGIO 2020 | di Giulia Cimpanelli



0



Il tempo stimato per la lettura di questo post è di 6 minuti*\i*.

La seconda sede, con un incremento di 20 nuove risorse da assumere, è stata aperta il 4 maggio, il giorno d'avvio della Fase2, in piena pandemia di Coronavirus. L'azienda veneta hi-tech HiRef è specializzata nel raffreddamento, manutenzione e sanificazione di Data Center e uffici. Un'azienda che ha continuato a lavorare (a ritmo ridotto e solo in filiera), nel rispetto delle disposizioni di sicurezza sanitaria, durante l'emergenza legata al Covid-19: la nuova sede produttiva di Padova di 4.500 metri quadrati potrà ospitare fino a 35 dipendenti a pieno regime e si trova a 500 metri di distanza dalla struttura principale. Per la nuova apertura, HiRef ha assunto

oltre venti lavoratori ed è pronta ad ampliare ulteriormente l'organico.

«L'apertura del nuovo sito produttivo è un segnale forte che vogliamo dare – spiega Mauro Mantovan, fondatore e amministratore delegato di HiRef –. Capacità di prevedere il cambiamento, velocità di azione, attenzione all'innovazione e allo sviluppo delle nuove tecnologie, ricerca costante di nuove soluzioni sono i fattori che permettono ad HiRef SpA di porsi sempre nuovi obiettivi, anticipando gli scenari futuri. Il tutto grazie alle idee di un gruppo giovane, attento all'ambiente: adottiamo una linea di sviluppo sostenibile, che non comprometta alle generazioni future la possibilità di soddisfare i loro sogni ed aspettative».

Ricerca e sviluppo per continuare a crescere

Una storia di successo, quella di HiRef, società nata nel 2001 da Mauro Mantovan con il determinante apporto di Galletti SpA, che propone impianti di climatizzazione con un'alta attenzione alla sostenibilità ambientale. Un gruppo in crescita: 56,8 milioni di fatturato a fine 2019 (+9% rispetto al 2018), dei quali 35,5 milioni provengono da HiRef e i restanti da 7 spin-off fondati nel corso degli anni per diversificare e far rendere al meglio le varie linee innovative: da Eneren a HiDew passando per Tecno Refrigeration, It.Met, Jonix, HiRef Engineering ed Ecat, per un totale di 293 dipendenti tutti in provincia di Padova.

La crescita aziendale, in HiRef, va di pari passo a quella personale: dal 2003 ad oggi sono 35 le tesi svolte in azienda, in collaborazione con grandi atenei italiani e internazionali (Padova, Bologna, Trieste, Roma, Genova e, fra le altre all'estero, Leeds, Valencia, Stoccolma, Leuven). Sei laureati su dieci, poi, rimangono in azienda, creando così un gruppo giovane: la media età è di 38 anni.

Dall'Italia all'America

HiRef nel corso degli anni ha conquistato il mercato internazionale: è presente infatti in Europa, in America Latina, in Africa e in molti Paesi di lingua russa. Collabora con grandi multinazionali: in questi giorni è in fase di sviluppo un progetto che mette insieme due «big» dei settori internet e telco, con l'obiettivo di raffreddare il Data Center più innovativo d'Italia. Soluzioni diverse per ambienti differenti: è recente il progetto concluso per la metropolitana di Copenaghen, con un sistema innovativo di refrigerazione a base di anidride carbonica, mentre negli

scorsi anni l'azienda ha realizzato l'impianto di raffreddamento, tra gli altri, della zecca di Stato della Russia, il centro di produzione di denaro, passaporti, patenti e francobolli, di Banca Intesa a Parma e del container che ha portato un satellite spaziale ESA dall'Austria fino alla città di Kourou, in Guyana Francese.

Crescere con gli spin-off

Nel corso degli anni da HiRef sono nati sette spin-off, frutto di altrettante idee innovative. Eneren offre pacchetti completi, a 360 gradi, di servizi e prodotti in ambito geotermia a bassa entalpia. HiDew ha sviluppato il know-how per quanto attiene la deumidificazione per residenze, piscine ed impianti industriali. Tecno Refrigeration, invece, è un'azienda specializzata nella refrigerazione commerciale e nella climatizzazione per il settore navale e ferroviario. It.Met si occupa di lavorazione di carpenteria leggera, acciaio, alluminio, cassette di quadri elettrici su misura e containment box per Data Center, Jonix è leader nel settore della sanificazione degli ambienti, grazie anche alla tecnologia «a plasma freddo» NTP sviluppata dal 2013, Ecat è specializzata nella produzione di quadri elettrici di potenza e di distribuzione, HiRef Engineering supporta la rete commerciale con consulenze in ambito progettazione, studi di fattibilità, business plan del progetto e, se richiesto, «chiavi in mano» dell'impianto.

<https://bit.ly/2VdBzCA>

Produzione | Hiref

Aziende in crescita nel settore del condizionamento e sanificazione di edifici e Data center

Il gruppo Hiref, società nata nel 2001 da Mauro Mantovan che propone impianti di climatizzazione con un'alta attenzione alla sostenibilità, nella Fase 2 del Covid 19 lancia un segnale positivo e apre una nuova sede produttiva. Uno stabilimento di 4.500 metri quadrati che potrà ospitare fino a 35 dipendenti a pieno regime, in viale Germania a Tribano (Padova), a 500 metri di distanza dalla struttura principale.

Redazione 13 giugno 2020



Nel pieno della pandemia da Coronavirus, per continuare a proporre soluzioni «sostenibili e sicure» per condizionare e sanificare edifici e Data Center, da **Hiref**, società del **Gruppo Galletti** e realtà radicata nel panorama del cooling system internazionale arriva un forte segnale positivo: apre una seconda sede produttiva.





Hiref | Stabilimento in viale Germania a Tribano (Padova)

Hiref, che ha continuato a lavorare a ritmo ridotto e solo in filiera, nel rispetto delle disposizioni di sicurezza sanitaria, durante l'emergenza legata al Covid-19, lunedì 4 maggio scorso ha aperto una nuova sede produttiva: **4.500 metri quadrati che potranno ospitare fino a 35 dipendenti a pieno regime**, a 500 metri di distanza dalla struttura principale.

Mauro Mantovan | Fondatore e amministratore delegato Hiref

«L'apertura del nuovo sito produttivo è un segnale forte che vogliamo dare. Capacità di prevedere il cambiamento, velocità di azione, attenzione all'innovazione e allo sviluppo delle nuove tecnologie, ricerca costante di nuove soluzioni sono i fattori che permettono ad Hiref spa di porsi sempre nuovi obiettivi, anticipando gli scenari futuri. Il tutto grazie alle idee di un gruppo giovane, attento all'ambiente: adottiamo una linea di sviluppo sostenibile, che non comprometta alle generazioni future la possibilità di soddisfare i loro sogni ed aspettative».



Mauro Mantovan |
Fondatore e
amministratore delegato
Hiref.

Una storia di successo

Hiref, società nata nel 2001 da **Mauro Mantovan** – con il determinante apporto di Galletti spa – propone **impianti di climatizzazione capaci di mettere insieme la massima performance ed efficienza energetica**, con un'alta attenzione alla sostenibilità, non solo ambientale.

Un gruppo in crescita, come testimonia la «carta d'identità» aziendale: 56,8 milioni di fatturato a fine 2019 (+9% rispetto al 2018), dei quali 35,5 milioni provengono da Hiref stessa e i restanti da 7 spin-off fondati nel corso degli anni per diversificare e far rendere al meglio le varie linee innovative: da Eneren a HiDew passando per Tecno Refrigeration, It.Met, Jonix, HiRef Engineering ed Ecat, per complessivi 293 dipendenti.





HiRef.

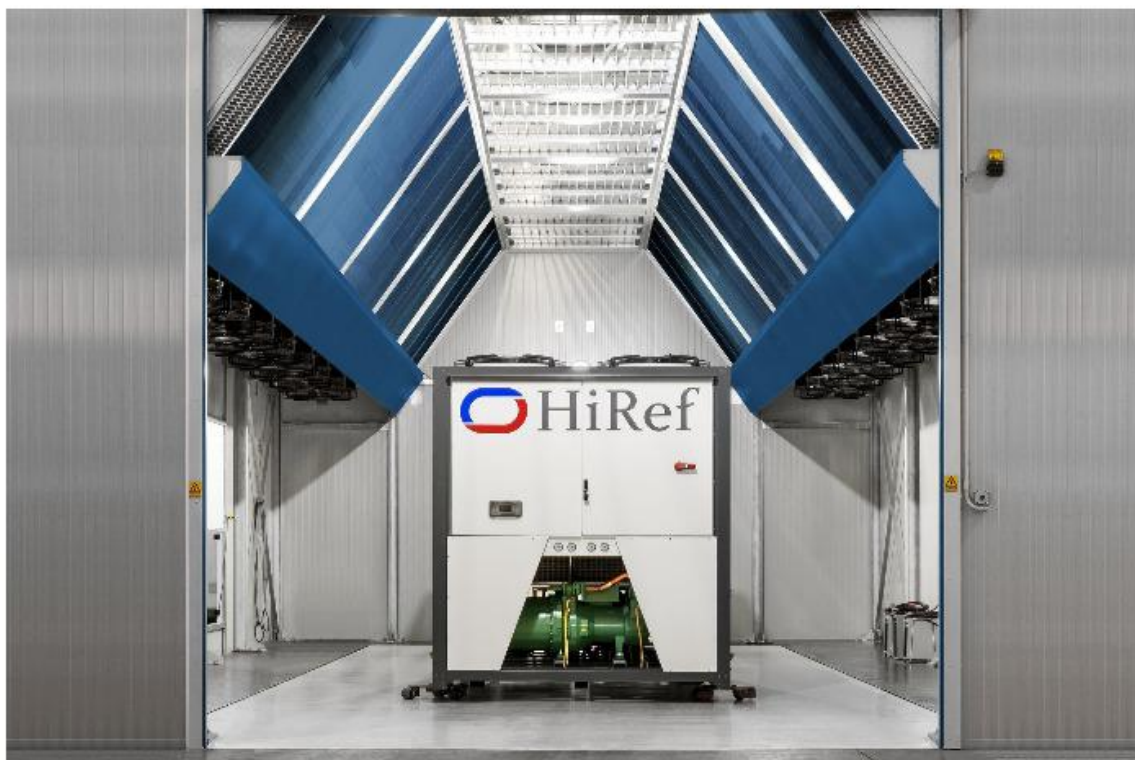
Sette spin-off

Dalla geotermia alla sanificazione a «plasma freddo» degli ambienti. Nel corso degli anni da HiRef sono nati sette spin-off, frutto di altrettante idee innovative.

1. **Eneren** specializzata in servizi e prodotti in ambito geotermia a bassa entalpia
2. **HiDew** per la deumidificazione per residenze, piscine ed impianti industriali
3. **Tecno Refrigeration** si occupa di refrigerazione commerciale e della climatizzazione per il settore navale e ferroviario.
4. **It.Met** è società per la lavorazione di carpenteria leggera, acciaio, alluminio, cassette di quadri elettrici su misura e containment box per Data Center
5. **Jonix** opera nel settore nell'indoor air quality e della sanificazione dei processi con focus in area industriale, civile, food and agriculture, depurazione reflui liquidi
6. **Ecat** è specializzata nella produzione di quadri elettrici di potenza e di distribuzione
7. **HiRef Engineering** supporta la rete commerciale con consulenze in ambito progettazione, studi di fattibilità, business plan del progetto e, se richiesto, «chiavi in mano» dell'impianto.

La crescita aziendale, in HiRef, va di pari passo a quella personale: 35 le tesi dal 2003 ad oggi svolte in azienda, in collaborazione con grandi atenei italiani e internazionali come Padova, Bologna, Trieste, Roma, Genova, Leeds, Valencia, Stoccolma, Leuven. Sei laureati su dieci restano in azienda alimentando un gruppo di lavoro giovane la cui media è

di 38 anni.



HiRef.

HiRef nel corso degli anni ha conquistato il mercato internazionale: è presente infatti in Europa, in America Latina, in Africa e in molti Paesi di lingua russa. Collabora con grandi multinazionali: in questi giorni è in fase di sviluppo un progetto che mette insieme due «big» dei settori internet e telco, con l'obiettivo di raffreddare il Data Center più innovativo d'Italia.

Soluzioni diverse per ambienti differenti: è recente il progetto concluso per la **metropolitana di Copenaghen**, con un sistema innovativo di condizionamento a base di anidride carbonica, mentre negli scorsi anni l'azienda ha realizzato l'impianto di raffreddamento, fra gli altri, della **zecca di Stato della Russia**, il centro di produzione di denaro, passaporti, patenti e francobolli, di **Banca Intesa a Parma** e del container che ha portato un **satellite spaziale ESA dall'Austria** fino alla città di Kourou, in Guyana Francese.

<https://bit.ly/326whMB>

Il Gruppo HiRef cresce del 9% e raddoppia lo stabilimento

4.500 metri quadrati di ampliamento per la nuova struttura dell'azienda. Il fondatore Mauro Mantovan: "Segnale forte per un'azienda giovane e attenta alla sostenibilità ambientale"

Venerdì 18 Settembre 2020

Tweet

Condividi 0

Mi piace 24.945

Consiglia 24.945

Condividi



A

prire una **seconda sede produttiva**, nel pieno della pandemia di Coronavirus, per continuare a proporre soluzioni sostenibili e sicure per condizionare e sanificare edifici e Data Center. È il segnale forte che dà **HiRef**: società del **Gruppo Galletti** e realtà inserita nel panorama del cooling system

internazionale. Un'azienda che ha continuato a lavorare (a ritmo ridotto e solo in filiera), nel rispetto delle disposizioni di sicurezza sanitaria, durante l'emergenza legata al Covid-19 e che ha aperto, lunedì 4 maggio scorso, una nuova sede produttiva: 4.500 metri quadrati che potranno ospitare fino a 35 dipendenti a pieno regime, in viale Germania a Tribano (Padova), a 500 metri di distanza dalla struttura principale.



“

L'apertura del nuovo sito produttivo è un segnale forte che vogliamo dare, spiega Mauro Mantovan, fondatore e amministratore delegato di HiRef. Capacità di prevedere il cambiamento, velocità di azione, attenzione all'innovazione e allo sviluppo delle nuove tecnologie, ricerca costante di nuove soluzioni sono i fattori che permettono a HiRef SpA di porsi sempre nuovi obiettivi, anticipando gli scenari futuri. Il tutto

grazie alle idee di un gruppo giovane, attento all'ambiente: adottiamo una linea di sviluppo sostenibile, che non comprometta alle generazioni future la possibilità di soddisfare i loro sogni e aspettative.

”

Ricerca e sviluppo per continuare a crescere

HiRef, società **nata nel 2001** da Mauro Mantovan – con il determinante apporto di Galletti SpA – propone impianti di climatizzazione capaci di mettere insieme la massima performance ed efficienza energetica, con un'alta **attenzione alla sostenibilità**, non solo ambientale. Un **gruppo in crescita**: 56,8 milioni di fatturato a fine 2019 (+9% rispetto al 2018), dei quali 35,5 milioni provengono da HiRef stessa e i restanti da 7 spin-off fondati nel corso degli anni per diversificare e far rendere al meglio le varie linee innovative: da Eneren a HiDew passando per Tecno Refrigeration, It.Met, Jonix, HiRef Engineering ed Ecat, per un complessivo di 293 dipendenti.



La crescita aziendale, in HiRef, va di pari passo a quella **personale**: 35 le tesi dal 2003 a oggi svolte in azienda, in collaborazione con grandi atenei italiani e internazionali come Padova, Bologna, Trieste, Roma, Genova, Leeds (GB), Valencia (ES), Stoccolma (SWE), Leuven (BE). Sei laureati su dieci restano in azienda alimentando un gruppo di lavoro giovane la cui media è di 38 anni.

Dall'Europa all'America

HiRef nel corso degli anni ha conquistato il **mercato internazionale**: è presente infatti in Europa, in America Latina, in Africa e in molti Paesi di lingua russa. Collabora con grandi multinazionali: in questi giorni è in fase di sviluppo un progetto che mette insieme due “big” dei settori internet e telco, con l'obiettivo di raffreddare il Data Center più innovativo d'Italia. Soluzioni diverse per ambienti differenti: è recente il progetto concluso per la metropolitana di Copenaghen, con un sistema innovativo di condizionamento a base di anidride carbonica, mentre negli scorsi anni l'azienda ha realizzato l'impianto di raffreddamento, fra gli altri, della zecca di Stato della Russia, il centro di produzione di denaro, passaporti, patenti e francobolli, di Banca Intesa a Parma e del container che ha portato un satellite spaziale ESA dall'Austria fino alla città di Kourou, in Guyana Francese.

AZIENDE E RICERCA INSIEME PER L'INNOVAZIONE SECONDA TAPPA DEL ROADSHOW DI SMACT

Redazione 13 Ottobre 2020 0 Comments

Far conoscere alle imprese le opportunità che **SMACT Competence Center** offre, raccontando i tanti progetti già avviati. Costruire e rafforzare un network di aziende e centri di ricerca partner, distribuiti in Veneto e in tutto il Nordest. Presentare il sistema delle Live Demo, installazioni tematiche dimostrative diffuse nei territori che sorgeranno nei prossimi mesi.

Sono questi i temi al centro della seconda tappa del **Roadshow** di SMACT, un evento online che si terrà **giovedì 15 ottobre alle ore 15.00** a Tribano (Pd) in diretta dalla sede di **HiRef**, in viale Spagna 31/33. L'evento si svolge in diretta web su piattaforma digitale (iscrizioni al link <https://www.smaact.cc/formazione>) e si rivolge ad una platea «virtuale» ma «localizzata», perché ognuno dei sette eventi previsti tra ottobre e novembre, ciascuno da una diversa location in Veneto, Friuli Venezia Giulia e Trentino Alto Adige, racconterà storie di aziende innovative di un territorio.

L'evento è ideato e promosso da SMACT Competence Center, il centro di eccellenza per favorire la diffusione delle tecnologie 4.0 creato da 40 partner tra cui le Università e centri di ricerca del Triveneto, e alcune tra le aziende più innovative del territorio.

Per la seconda tappa del suo Roadshow SMACT ha scelto **HiRef**, società nata nel 2001 da Mauro Mantovan con il determinante apporto di Galletti SpA, che propone impianti di climatizzazione per ambienti tecnologici e tecnici capaci di mettere insieme la massima performance ed efficienza energetica, con un'alta attenzione alla sostenibilità ambientale. Un gruppo in crescita, come testimonia la «carta d'identità» aziendale: 56,8 milioni di fatturato a fine 2019 (+9% rispetto al 2018), dei quali 35,5 milioni provengono da HiRef e i restanti da 7 spin-off fondati nel corso degli anni per diversificare e far rendere al meglio le varie linee innovative: da Eneren a HiDew passando per Tecno Refrigeration, It.Met, Jonix, HiRef Engineering ed Ecat, per un totale di 293 dipendenti tutti in provincia di Padova.

Il programma

Nel corso dell'incontro, che sarà aperto dall'introduzione di Matteo Faggin, direttore generale del Competence Center, intervorranno Mauro Mantovan (managing director HiRef) e Stefano Miotto (Confindustria Veneto SIAV). I professori Angelo Cenedese e Gian Antonio Susto dell'Università di Padova racconteranno in video la loro esperienza come ricercatori all'interno del primo bando IRIS e Marco Gamba (Schneider Electric) rappresenterà un punto di vista aziendale.

Nel corso dell'incontro verrà inoltre presentato il secondo **Bando Innovazione, Ricerca Industriale e Sviluppo Sperimentale 2020** per progetti di trasferimento tecnologico, avviato da SMICT nei giorni scorsi e aperto **fino al 24 novembre**. Il bando metterà a disposizione delle aziende 900mila euro di fondi del Mise con un massimo di 100mila euro di co-finanziamento per progetti ad alto TRL (Technology Readiness Level) nell'ambito di tecnologie avanzate come Mobile, Social, Cloud, Internet of Things, Analytics e Big Data.

Tutti i dettagli e le attività di SMICT Competence Center sul sito www.smiact.cc



Smact, il roadshow dell'innovazione
fa tappa ad HiRef

14.10.2020 | Opportunità



Far conoscere alle imprese le opportunità che **SMACT Competence Center** offre, raccontando i tanti progetti già avviati. Costruire e rafforzare un network di aziende e centri di ricerca partner, distribuiti in Veneto e in tutto il Nordest. Presentare il sistema delle Live Demo, installazioni tematiche dimostrative diffuse nei territori che sorgeranno nei prossimi mesi.

Sono questi i temi al centro della seconda tappa del **Roadshow** di **SMACT**, un evento online che si terrà **giovedì 15 ottobre alle ore 15** a **Tribano (Pd)** in diretta dalla sede di **HiRef**, in viale Spagna 31/33. L'evento si svolge in diretta web su piattaforma digitale (iscrizioni al link <https://www.smact.cc/formazione>) e si rivolge ad una platea «virtuale» ma «localizzata», perché ognuno dei sette eventi previsti tra ottobre e novembre, ciascuno da una diversa location in Veneto, Friuli Venezia Giulia e Trentino Alto Adige, racconterà storie di aziende innovative di un territorio.

LEGGI: GLI AIUTI PER LE FAMIGLIE, DAL CONTRIBUTO PER L'AFFITTO AI LAVORI GRATIS IN CASA

Molte famiglie soffrono le difficoltà dovute al contagio. Sul fronte sgravi, vi diamo due buone notizie:

- **l'ecobonus 110% prevede una serie di lavori gratis in casa (clicca qui)**
- **il decreto rilancio prevede tutta una serie di sgravi e bonus per le famiglie (clicca qui)**

LEGGI: IL FUTURO NELLE MANI DELLE NANOTECNOLOGIE

L'evento è ideato e promosso da **SMACT Competence Center**, il centro di eccellenza per favorire la diffusione delle tecnologie 4.0 creato da 40 partner tra cui le Università e centri di ricerca del Triveneto, e alcune tra le aziende più innovative del territorio. Per la seconda tappa del suo Roadshow **SMACT** ha scelto **HiRef**, società nata nel 2001 da **Mauro Mantovan** con il determinante apporto di **Galletti SpA** che propone impianti di climatizzazione per ambienti

tecnologici e tecnici capaci di mettere insieme la massima performance ed efficienza energetica, con un'alta attenzione alla sostenibilità ambientale. Un gruppo in crescita, come testimonia la «carta d'identità» aziendale: 56,8 milioni di fatturato a fine 2019 (+9% rispetto al 2018), dei quali 35,5 milioni provengono da HiRef e i restanti da 7 spin-off fondati nel corso degli anni per diversificare e far rendere al meglio le varie linee innovative: da Eneren a HiDew passando per Tecno Refrigeration, It.Met, Jonix, HiRef Engineering ed Ecat, per un totale di 293 dipendenti tutti in provincia di Padova.

Il programma

Nel corso dell'incontro, che sarà aperto dall'introduzione di Matteo Faggin, direttore generale del Competence Center, interverranno Mauro Mantovan (managing director HiRef) e Stefano Miotto (Confindustria Veneto SIAV). I professori Angelo Cenedese e Gian Antonio Susto dell'Università di Padova racconteranno in video la loro esperienza come ricercatori all'interno del primo bando IRIS e Marco Gamba (Schneider Electric) rappresenterà un punto di vista aziendale.

Nel corso dell'incontro verrà inoltre presentato il secondo **Bando Innovazione, Ricerca Industriale e Sviluppo Sperimentale 2020** per progetti di trasferimento tecnologico, avviato da SMICT nei giorni scorsi e aperto **fino al 24 novembre**. Il bando metterà a disposizione delle aziende 900mila euro di fondi del Mise con un massimo di 100mila euro di co-finanziamento per progetti ad alto TRL (Technology Readiness Level) nell'ambito di tecnologie avanzate come Mobile, Social, Cloud, Internet of Things, Analytics e Big Data.

Tutti i dettagli e le attività di SMICT Competence Center sul sito <http://www.smiact.cc>

<https://bit.ly/34Ph4RW>**L'ITALIA CHE VA - Tutti i podcast**

Visualizzazioni:26319

 commenti correlati mail to

**L'ITALIA
CHE VA**

L'ITALIA CHE VA del 26/10/2020

Scarica il programma



00:00:00

00:42:33

<http://www.grp.rai.it/dl/portaleRadio/media/ContentItem-dbedd1a8-5b53-4b5e-8486-bccbd36f3309.html>

L'ITALIA CHE VA - Tutti i podcast

Visualizzazioni:25937

 commenti |  correlati |  mail to

